

ALLES WURST

ODER WAS?

**Auswirkungen tierischer Produkte
auf Umwelt und Klima**



Liebe Lehrkräfte,

wie können Schüler:innen motiviert werden, sich den komplexen Fragen rund um das Thema Ernährung und Klima lösungsorientiert anzunähern? Das vorliegende Unterrichtsmaterial folgt den didaktischen Ansätzen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und thematisiert die Zusammenhänge zwischen dem Konsum tierischer Produkte einerseits und den Folgen für Mensch, Tier, Umwelt und Klima andererseits.

Vier thematische Poster bieten unterschiedliche Zugänge zur Erschließung der Themenfelder, eröffnen Zielkonflikte und regen zur Erarbeitung von konkreten Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten an. Jedes Poster wird begleitet durch Arbeitsaufträge. QR-Codes führen zu weiterführenden Texten, Videos oder Podcasts, die die Schüler:innen zur selbstständigen Erarbeitung der Arbeitsaufträge benötigen.

Das Material eignet sich insbesondere für parallele Gruppenaufgaben. Die Themen können aber auch losgelöst voneinander erarbeitet werden. Das Bildungsmaterial ist schulartübergreifend für die Sekundarstufe I und II konzipiert und eignet sich für den fächerübergreifenden Unterricht. Es ist insbesondere anschlussfähig an die Bildungspläne der Fächer Politik, Geografie, Sozialkunde, Wirtschaft und Religion/Ethik.

Wir wünschen erkenntnisreiche Unterrichtsstunden, einen kontroversen Austausch sowie motivierende gemeinsame Aktivitäten!

Ihr Greenpeace Bildungsteam

Didaktische Impulse zum Einsatz des Materials im Unterricht

1. Fake oder Fakt? Gemeinsamer Einstieg ins Thema mit Postkarten

- Umsetzung im Plenum.
- Die Postkarten werden verdeckt ausgelegt.
- Die Schüler:innen ziehen reihum Postkarten und lesen diese vor.
- In einem kurzen Blitzlicht äußern sie ihre Gedanken zur Aussage (Zustimmung/Ablehnung, Argumente, Assoziationen) oder notieren sie auf Klebezetteln.
- Die Postkarten werden abschließend den Postern zugeordnet (Farbcodierung).

Tipp:

Zur Einordnung der Aussagen (Fake oder Fakt?) scannen Sie den QR-Code auf dieser Seite

2. Von Konsum bis Klima: Gruppenarbeit zu vier Aspekten des Themas

- Gruppenarbeit: Die Klasse teilt sich in vier thematische Gruppen auf, jede erhält ein Poster und das zugehörige Aufgabenblatt. Es können alle vier Poster parallel bearbeitet werden oder es erfolgt eine Auswahl durch die Lehrkraft.
- Die Schüler:innen setzen sich mit ihrem Thema auseinander und nähern sich den Inhalten schrittweise an. Die erarbeiteten Inhalte münden in einer Präsentation der Gruppe vor dem Plenum.
- Um die Informationen zur Bearbeitung der Aufgaben abrufen zu können, wird in jeder Gruppe mindestens ein digitales Endgerät mit Internetzugang (z.B. Handy, Tablet) benötigt. Um Audios oder Videos zu nutzen, bieten sich Kopfhörer oder räumliche Rückzugsmöglichkeiten an.

3. Mehrere Seiten einer Medaille: Zusammenführung der Ergebnisse, Diskussion und Handlungsoptionen

- Fishbowl-Methode, Umsetzung im Plenum.
- Nacheinander präsentiert jede Gruppe (1) ihre politische Forderung und (2) ihre Idee für eine schulisch umsetzbare Maßnahme.
- Die anderen Schüler:innen haben unter Berücksichtigung der Fishbowl-Regeln die Möglichkeit, ihre Meinung einzubringen.
- Im Plenum wird entschieden, ob die vorgeschlagenen Forderungen und Maßnahmen konsensfähig sind bzw. ob sie angepasst werden sollen.
- Abschluss: Einigung auf Handlungsoptionen, die im Einflussbereich der Schüler:innen liegen. Die Ergebnisse werden auf dem Handlungs-Plakat festgehalten.

Zeitlich kürzere Alternative: Posterwanderung.

Tipp:

Scannen Sie den QR-Code. Dort finden Sie eine detailliertere Beschreibung der Fishbowl-Methode sowie Informationen und Links zu den Materialien und Unterstützungsbausteinen des Greenpeace-Projektes „Schools for Earth“ zur Weiterarbeit.

Diese Mappe enthält:

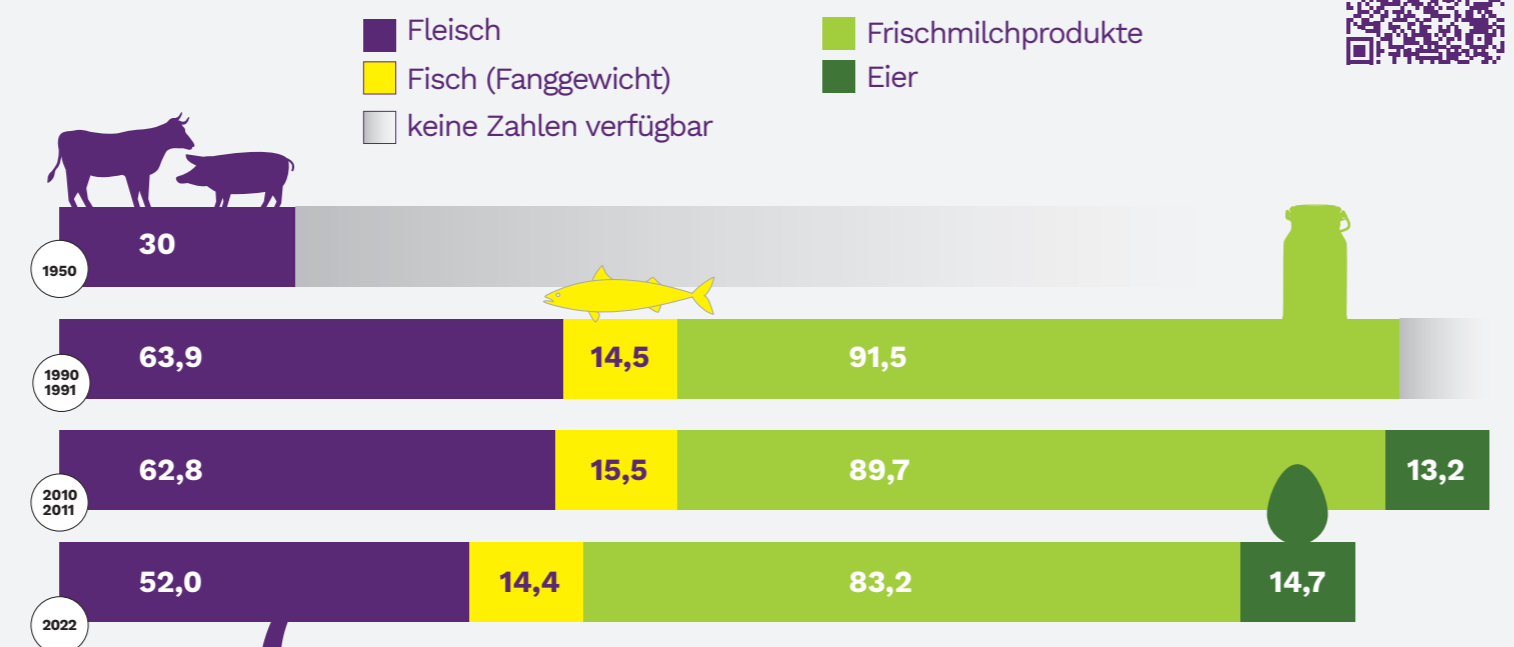
- 4 Themen-Poster
- 1 Handlungs-Poster
- 4 Kopiervorlagen für Arbeitsblätter
- 16 Postkarten



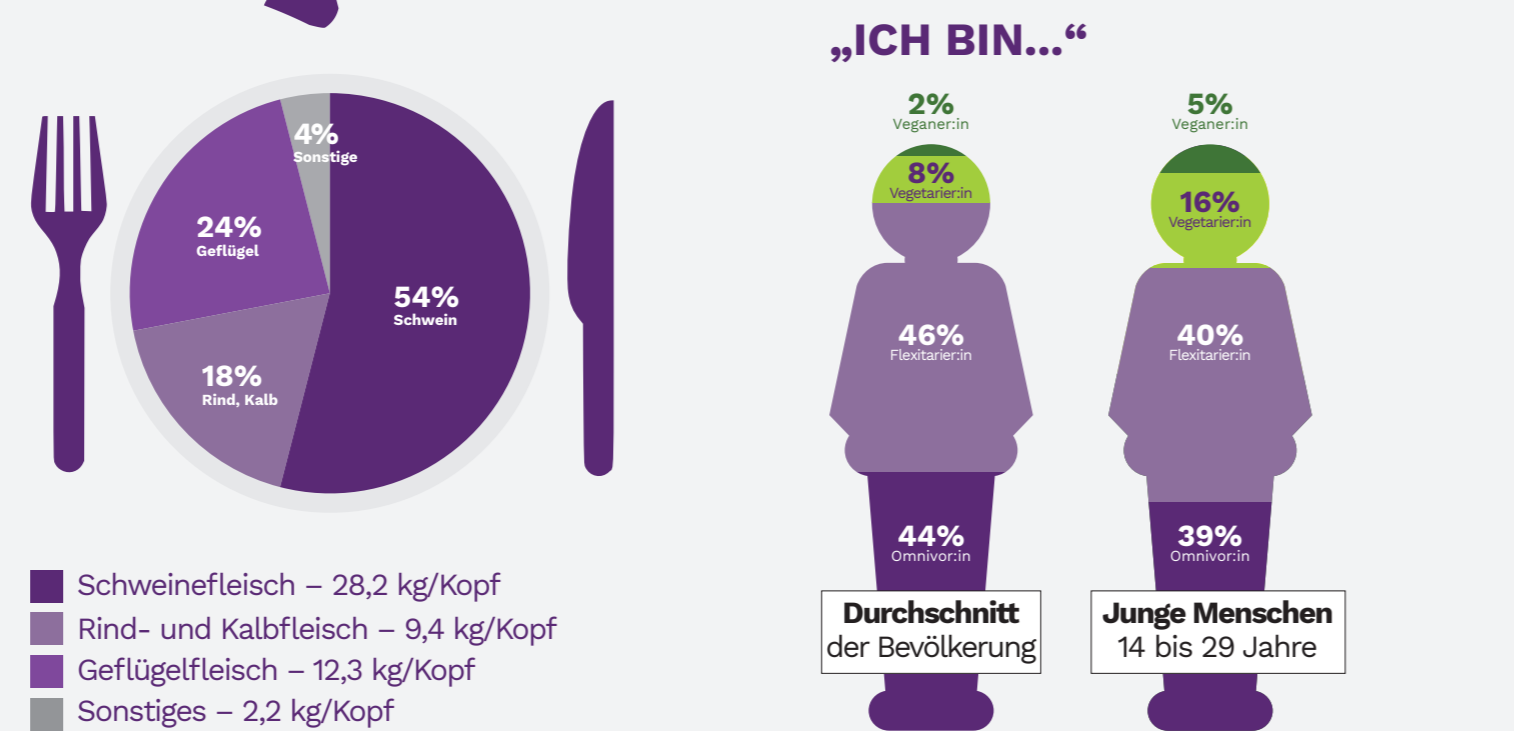
KAWAS

VERZEH TIERISCHER PRODUKTE IN DEUTSCHLAND

Verzehr pro Kopf und Jahr in Kilogramm



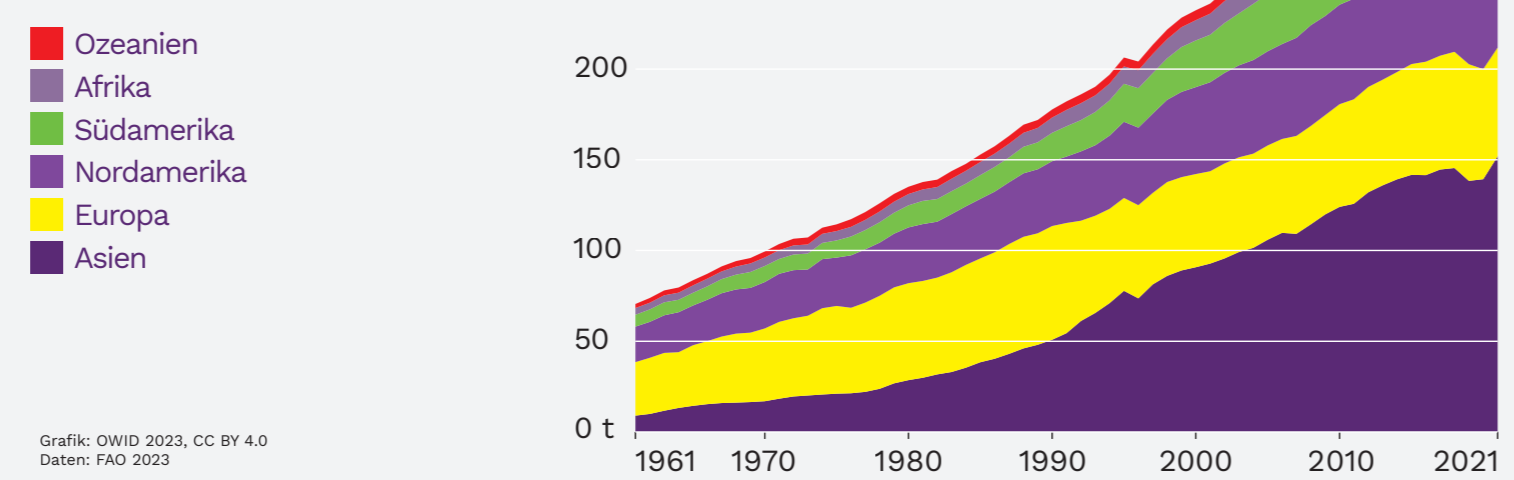
Grafik: Bartz/Stockmar (M), CC BY 4.0, FleischAtlas 2021
Daten: Fachzentrum Ernährung RLP 2020; Statista 2023; Bundesinformationszentrum Landwirtschaft 2022; Milchindustrieverband 2023; Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung 2023



Grafik: Bartz/Stockmar (M), CC BY 4.0, FleischAtlas 2021
Daten: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, 2022

STEIL NACH OBEN: GLOBALE FLEISCHPRODUKTION

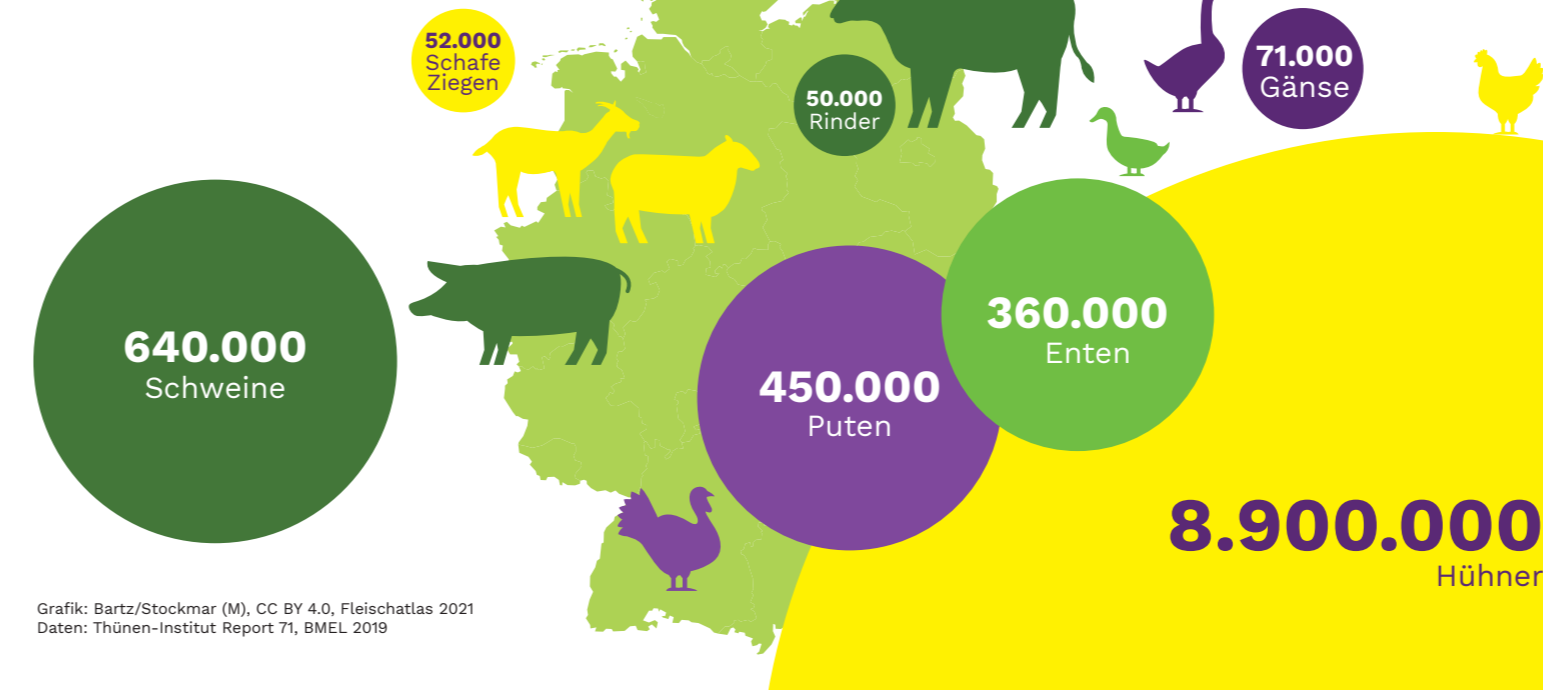
Zunahme der Weltproduktion, in Mio. Tonnen



Grafik: OWID 2023, CC BY 4.0
Daten: FAO 2023

FLEISCH FÜR DIE TONNE

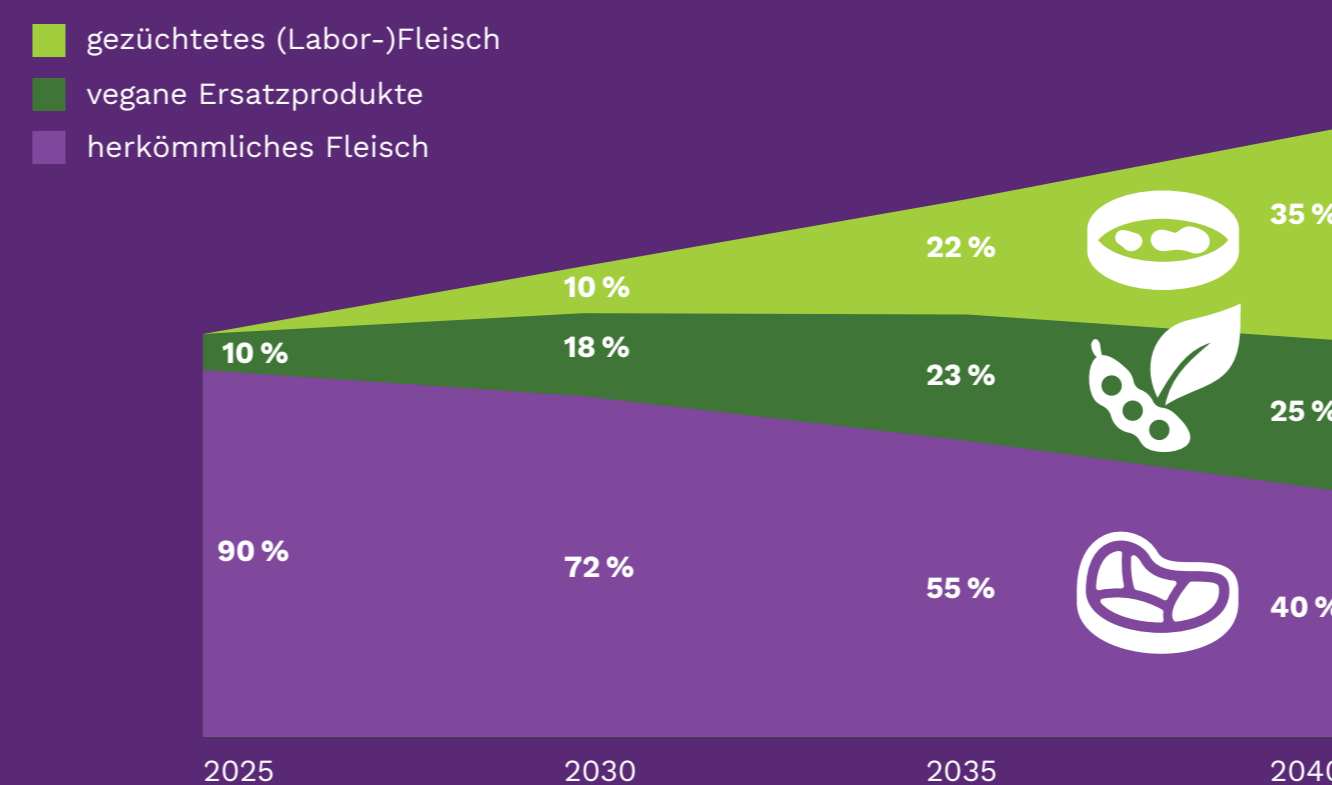
Jahresmenge der Fleisch- und Wurstabfälle in Privathaushalten in Deutschland, umgerechnet in ganze Tiere



Grafik: Bartz/Stockmar (M), CC BY 4.0, FleischAtlas 2021
Daten: Thünen-Institut Report 71, BMEL 2019

WOHIN GEHT DIE REISE?

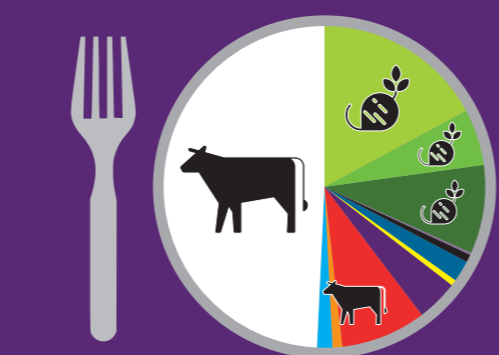
Globale Markttrends für Fleisch und Fleischersatz, durchschnittliches jährliches Wachstum bis 2040, Prognose



Grafik: Bartz/Stockmar (M), CC BY 4.0, FleischAtlas 2021
Daten: Kearney, Studie zur Zukunft des Fleischmarkts bis 2040 (2019)

ERNÄHRUNG HEUTE

In Deutschland, pro Person und Tag



KLIMAGESUNDE ERNÄHRUNG

Nach „Planetary Health Diet“, pro Person und Tag



- Obst und Gemüse
- Kartoffeln
- Vollkorngetreide
- Hülsenfrüchte
- Nüsse
- Ungesättigte Fette
- Gesättigte Fette
- Süßungsmittel
- Fleisch
- Fisch
- Eier
- Milch/Butter/Käse
- Pflanzliche Lebensmittel
- Tierische Lebensmittel

Grafik in Anlehnung an Greenpeace „Wie gesunde Ernährung für alle aufs Klima wirkt“
Daten: Öko-Institut im Auftrag von Greenpeace 2022

ALLES AUS RIND

Industrielle Nutzung von Kuhteilen



VEGAN FLEXTARISCH

VEGETARISCH OVO-LACTO

OMNIVOR

PESCETARISCH

POLITISCHE FORDERUNGEN

Es gibt viele verschiedene Ansätze und Haltungen zum Thema Fleischkonsum. Was sagst du?

- Die Mehrwertsteuer für Fleisch und Milchprodukte sollte von 7 auf 19 Prozent angepasst werden. Gleichzeitig sollten alle pflanzlichen Produkte von der Mehrwertsteuer befreit werden.
- Containers muss legalisiert werden.
- Fleischkonsum ist Teil der individuellen Freiheit, da soll der Staat sich raushalten und stattdessen auf anderen klimarelevanten Feldern die Weichen stellen, wie z.B. dem CO₂-neutralen Antrieb für Flugzeuge.
- Gemeinschaftsverpflegung muss Vorbild sein: In öffentlichen Kantinen und der Schulmensa sollte Fleisch vom Speiseplan verschwinden.
- Es sollte staatliche Werbekampagnen geben, um die Menschen dazu zu bewegen, den Fleischkonsum zu reduzieren.

DU WILLST NOCH MEHR WISSEN?
DANN SCANNE DEN QR-CODE FÜR WEITERE INFOS UND QUELLEN.

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 620.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Verständigung und des Friedens.

Impressum
Herausgeber: Greenpeace e. V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, T +49 (0)40 30618-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.org
Politische Vertretung Berlin: Marienstraße 19-20, 10117 Berlin
Pädagogische Konzeption, Redaktion und Gestaltung: visionYOU GmbH, Stahnsdorfer Str. 107, 14482 Potsdam
V.i.S.d.P.: Katarina Rončević, Stephanie Weigel
Druck: RESET ST. PAULI Druckerei GmbH, Virchowstraße 8, 22767 Hamburg
Auflage: 2.000

Lizenzhinweis
Sofern nicht anders angegeben, stehen alle Greenpeace-Inhalte dieses Dokuments unter folgender Lizenz: Creative Commons BY-NC-ND 4.0 (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen) und können unter den dort genannten Bedingungen von jedermann genutzt werden.

Bei Drittinhalten, die unter Creative Commons Lizenzen stehen, haben wir entsprechende Referenzen aufgenommen. Nutzungsrechte zur Nutzung von sonstigen Drittinhalten, einschließlich der Inhalte auf referenzierten Webseiten oder Dokumenten, werden nicht eingeräumt.

Hinweise: Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 620.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Verständigung und des Friedens.

Druck: 100% Recyclingpapier. Veröffentlichung Stand 12/2023.

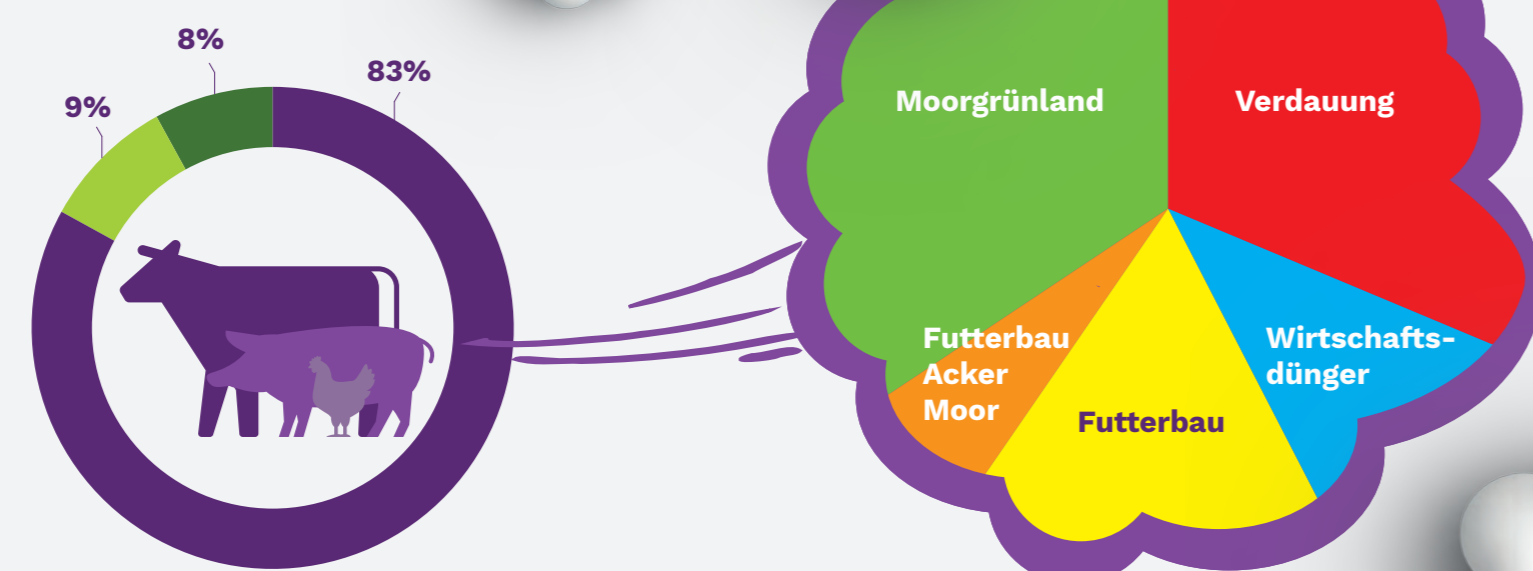
WARUM ES

FLEISCHPRODUKTION HEIZT DAS KLIMA AN

Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft in Deutschland



- Tierhaltung
- Pflanzliche Ernährung
- Energiepflanzen

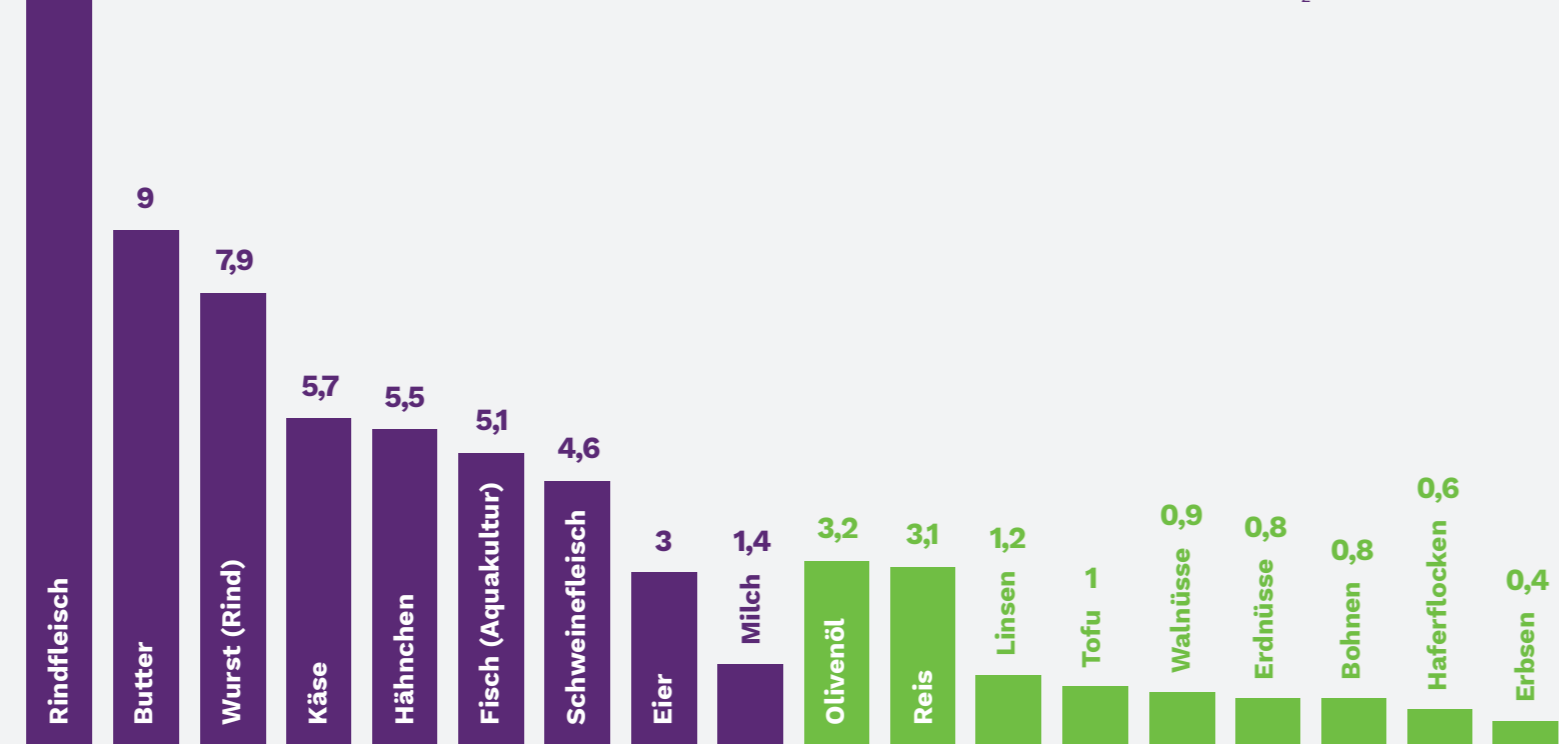


Landveränderungen sind mit einberechnet (z.B. Emissionen aus landwirtschaftlich genutzten Mooren). Diese Emissionen werden in der Berichterstattung der Bundesregierung separat ausgewiesen.

Daten: Öko-Institut im Auftrag von Greenpeace, Gesundes Essen für das Klima 2022

TIERISCH SCHLECHT FÜRS KLIMA

Vergleich tierische und pflanzliche Proteinquellen, in kg CO₂e pro kg Produkt



Daten: Ifeu, Ökologische Fußabdrücke von Lebensmitteln und Gerichten in Deutschland 2020

POLITISCHE FORDERUNGEN

Es gibt viele verschiedene Ansätze und Haltungen zum Thema. Was sagst du?



Wo Moore für Tierhaltung und Landwirtschaft trockengelegt wurden, müssen sie aus Klimaschutzgründen wieder vernässt werden. Die betroffenen Landwirt:innen müssen entschädigt werden.

Der Anbau heimischer Futtermittel muss gezielt gefördert werden durch staatliche Unterstützung, damit ökologisch kritische Futtermittelimporte aus dem Ausland reduziert werden.

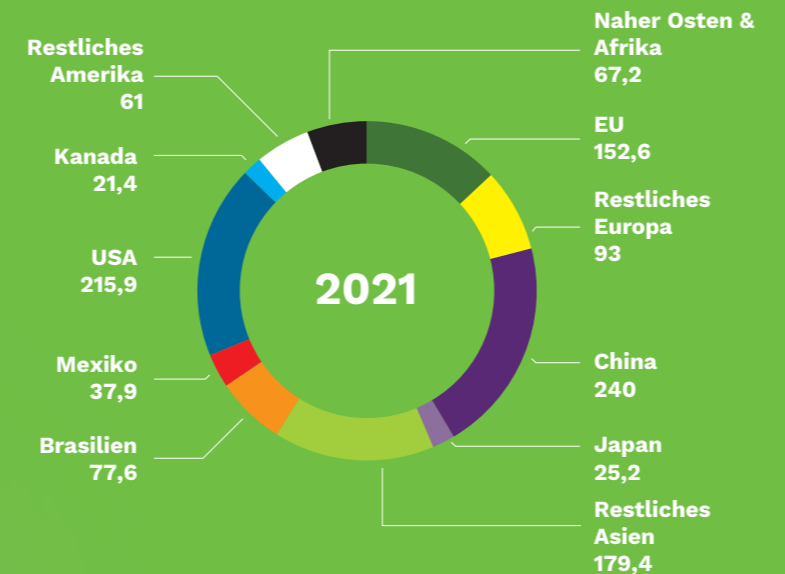
So lange es keine international verbindliche Einigung zur Reduzierung der Fleischproduktion gibt, sollte Deutschland weitermachen wie bisher. Die Treibhausgasemissionen würden sonst lediglich ins Ausland verlagert werden.

Jeder Landwirt:in soll nur so viele Tiere halten dürfen, wie er/sie mit eigenen Flächen selbst ernähren kann.

Der/die Kund:in entscheidet an der Ladentheke, was ihr/ihm wichtig ist. Der Staat soll sich da raushalten mit Subventionen oder Verboten, die an Klima- oder Umweltschutzmaßnahmen gebunden sind.

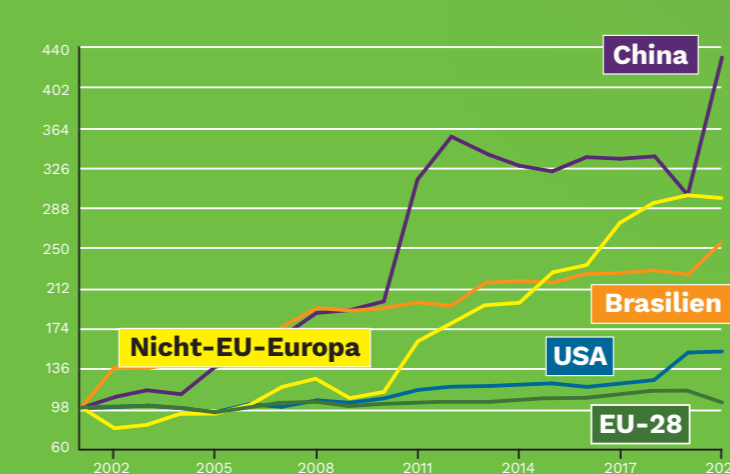
WOHER DAS TIERFUTTER KOMMT

Status und Trend der Mischfutterherstellung nach Ländern und Ländergruppen, in Millionen Tonnen



Daten: IFIF, Global Feed Statistics 2021

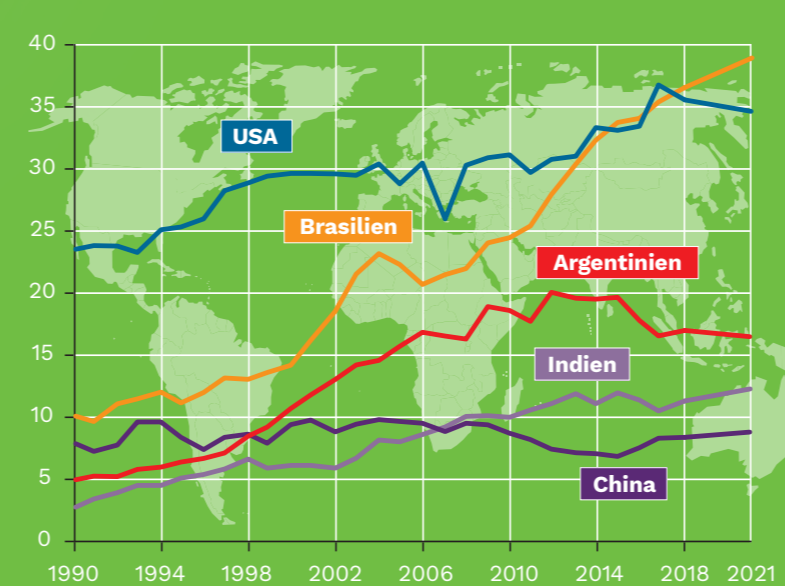
Entwicklung der Mischfutterherstellung Mengenwachstum, Auswahl, Index 100 = 1999



Daten: IFIF, Global Feed Statistics 2021

WACHSENDES SOJALAND

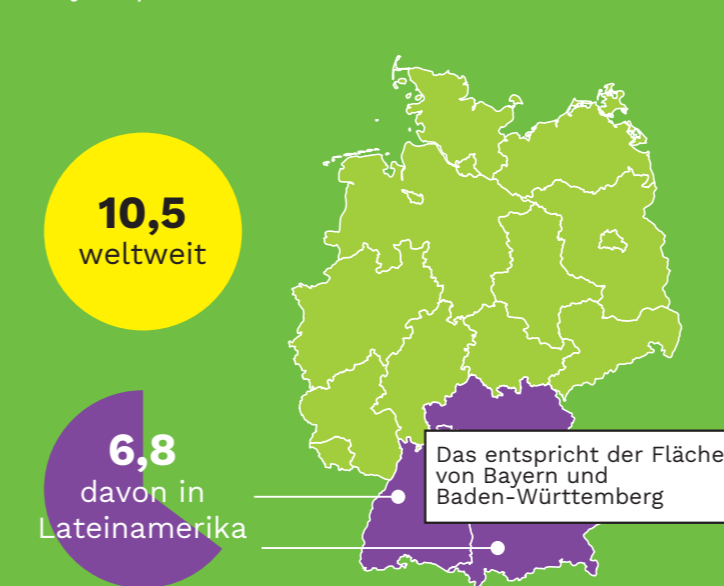
Anbauflächen der fünf wichtigsten Produktionsländer, in Millionen Hektar



Gratik: Baritz/Stockmar (M), CC BY 4.0, Fleischatlas 2021

Daten: FAO/STAT

Flächenverbrauch der EU für Sojaimporte, in Millionen Hektar



Daten: Soja: Gemeinsam für mehr Nachhaltigkeit, BMZ 2022

ZU GROBE FÜßE

durchschnittlich zur Verfügung stehende Ackerfläche, pro Person



Gratik: In Anlehnung an WWF 2021, Klimaschutz, landwirtschaftliche Fläche und natürliche Lebensräume

Daten: WWF 2021, Klimaschutz, landwirtschaftliche Fläche und natürliche Lebensräume

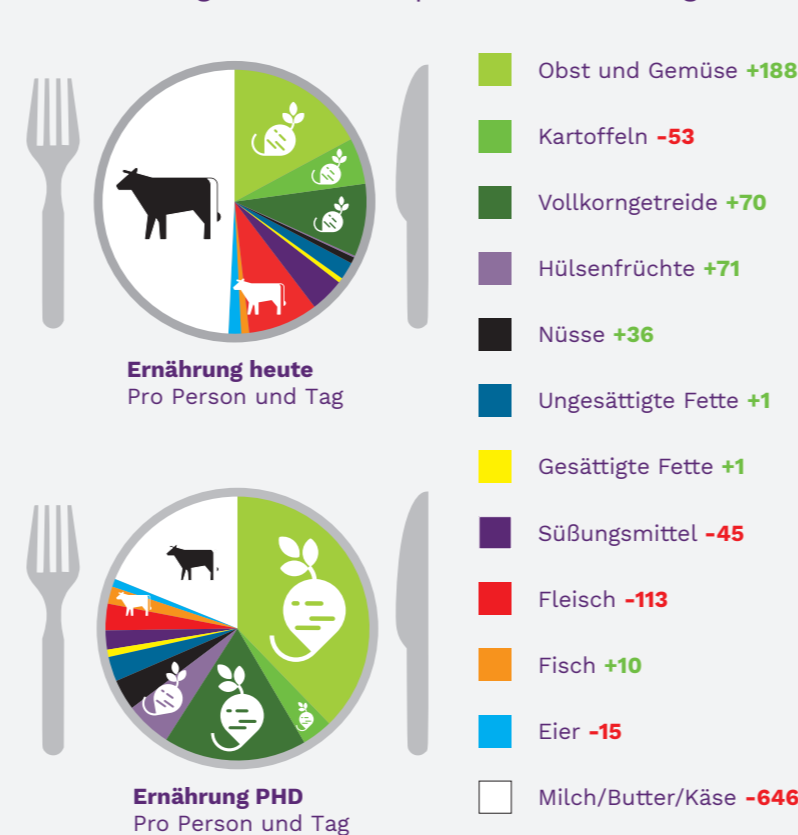
PLANETARY HEALTH DIET: WENIGER WIRKT

Folgen einer Reduktion des Verzehrs tierischer Produkte entsprechend der Planetary Health Diet (PHD), bezogen auf Deutschland. Der Konsum von Obst und Gemüse, Hülsenfrüchten und Nüssen würde sich ungefähr verdoppeln, der Verzehr von Fleisch und Milchprodukten dagegen halbieren. Der landwirtschaftliche Flächenverbrauch würde reduziert. Die Flächeneinsparung könnte zur weiteren Treibhausgasreduzierung genutzt werden, z. B. durch Aufforstung.

Die Abkürzung PHD steht hier jeweils für eine Ernährung nach der Planetary Health Diet inkl. Nutzung von Kohlenstoffemissionen.

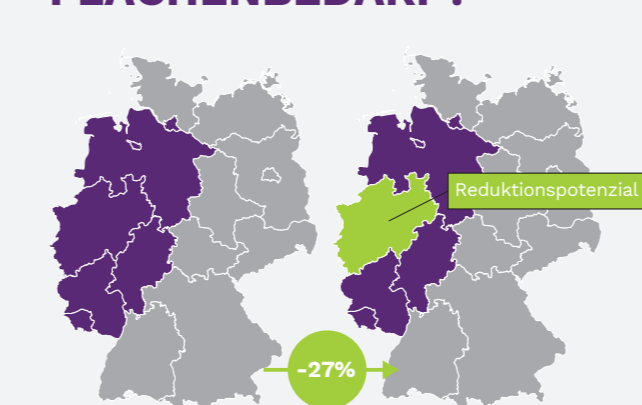
WIE VERÄNDERT SICH UNSER ESSEN?

Veränderungen in Gramm pro Person und Tag



Daten: Öko-Institut im Auftrag von Greenpeace, Gesundes Essen für das Klima 2022

WIE VERÄNDERT SICH DER FLÄCHENBEDARF?



12,7 Mio. ha* Flächenbedarf Ernährung heute

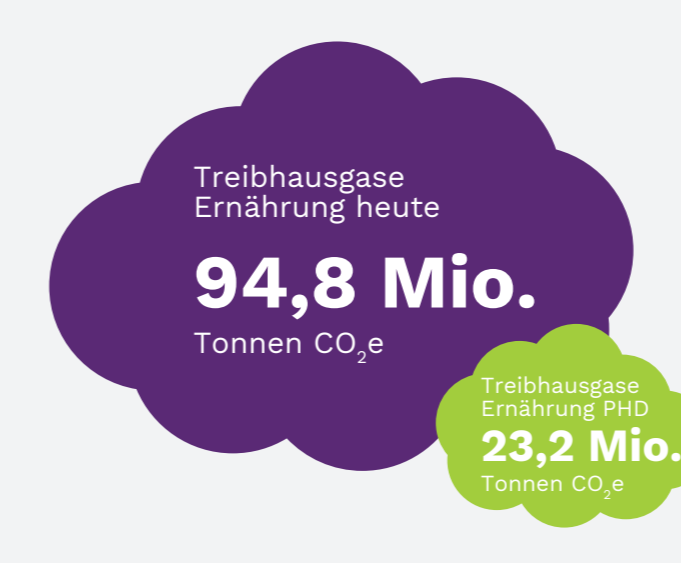
9,3 Mio. ha** Flächenbedarf Ernährung PHD

Flächenbedarf für den Anbau von Lebensmitteln und Tierfutter zur Ernährung der Menschen in Deutschland, ohne Pflanzen zur Energiegewinnung und Export.

* Beinhaltet 2,9 Mio. ha Netto-Import

** Beinhaltet 2,0 Mio. ha Netto-Import

WIE VERÄNDERT SICH DER AUSSTOß VON TREIBHAUSGASEN AUS DER LANDWIRTSCHAFT?



„Indigene Völker stehen an vorderster Front des Klimanotstandes.“

Tyai Surui, brasilianische Klimaaktivistin vom indigenen Volk der Patler Surui



DU WILLST NOCH MEHR WISSEN?
DANN SCANNE DEN QR-CODE FÜR WEITERE INFOS UND QUELLEN.

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 620.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.

Impressum
Herausgeber: Greenpeace e. V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, T +49 (0)40 30618-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.org
Politische Vertretung Berlin: Marienstraße 19–20, 10117 Berlin
Pädagogische Konzeption, Redaktion und Gestaltung: visionOU GmbH, Stahnsdorfer Str. 107, 14482 Potsdam
V.i.S.d.P.: Katarina Rončević, Stephanie Weigel
Druck: RESET ST. PAULI Druckerei GmbH, Virchowstraße 8, 22767 Hamburg
Auflage: 2.000

Hinweise: Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und unsere Inhalte nicht zu eigen machen.

GEDRUCKT AUF 100% RECYCLINGPAPIER. VERÖFFENTLICHUNG STAND 12/2023.

Lizenzhinweis
Sofern nicht anders angegeben, stehen alle Greenpeace-Inhalte dieses Dokuments unter folgender Lizenz:
Creative Commons BY-NC-ND 4.0 (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen) und können unter den dort genannten Bedingungen von jedermann genutzt werden.

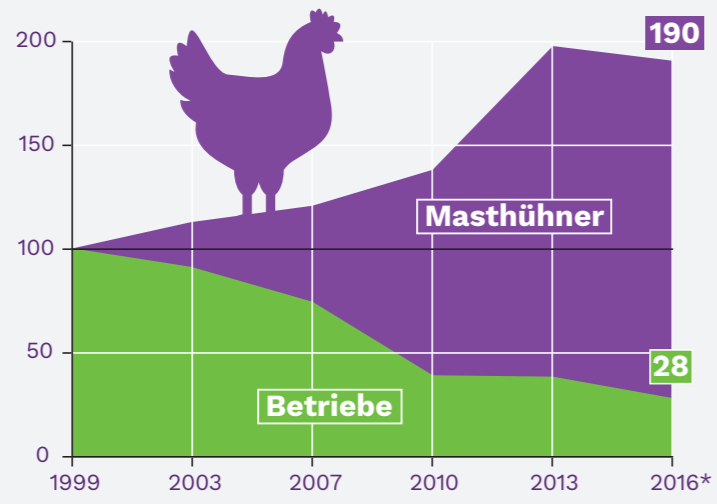
Bei Dritthaltern, die unter Creative Commons Lizenzen stehen, haben wir entsprechende Referenzen aufgenommen. Nutzungsrechte zur Nutzung von sonstigen Dritthaltern, einschließlich der Inhalte auf referenzierten Webseiten oder Dokumenten, werden nicht eingeräumt.



MAST

DIE MENGE IST DAS ZIEL

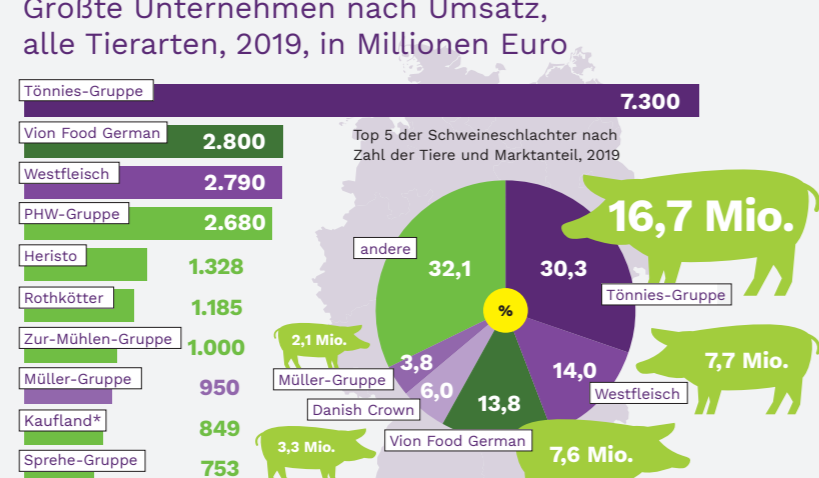
Zahl der Betriebe mit Masthühnern und Anzahl Masthühner, in Deutschland, Index 1999 = 100



Grafik: Bartz/Stockmar (M), CC BY 4.0, FleischAtlas 2021
Daten: Thuenen-Institut, 2021

TOP 10 DER FLEISCHWIRTSCHAFT IN DEUTSCHLAND

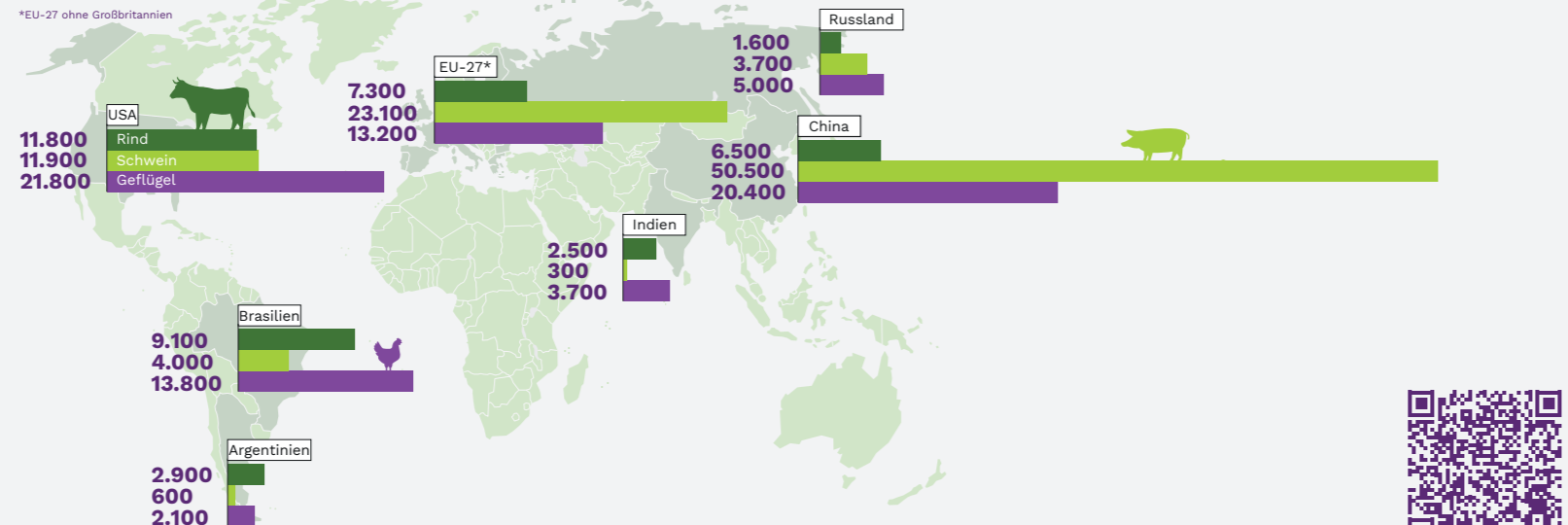
Größte Unternehmen nach Umsatz, alle Tierarten, 2019, in Millionen Euro



Grafik: Bartz/Stockmar (M), CC BY 4.0, FleischAtlas 2021
Daten: AFZ/Jugartehe 2020

DIE GRÖßTEN PRODUZENTENLÄNDER

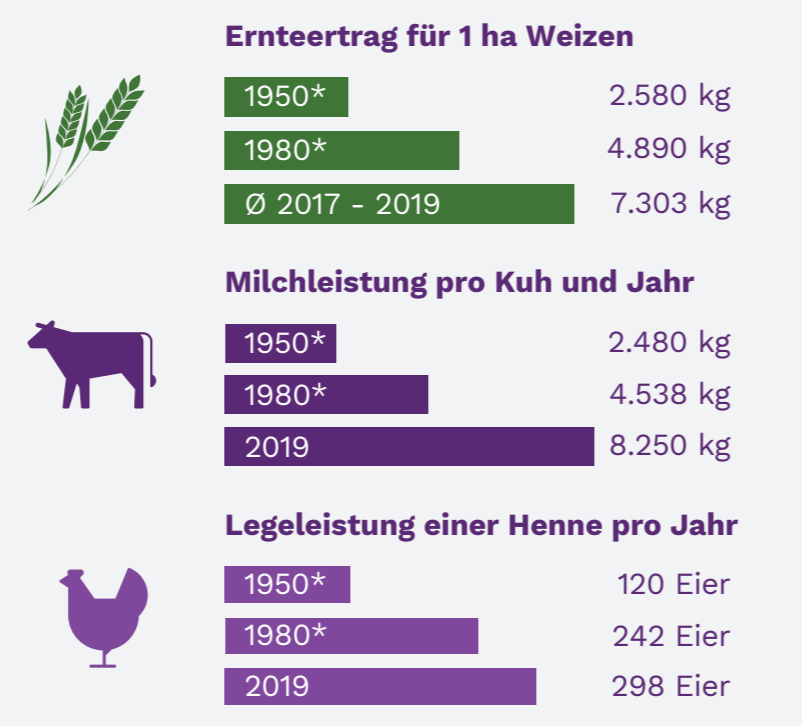
Für die wichtigsten tierischen Produkte, Jahresdurchschnitt 2017-19, in 1.000 Tonnen



Grafik: Bartz/Stockmar (M), CC BY 4.0, FleischAtlas 2021
Daten: OECD-FAO Agricultural Outlook 2020-29

ERNTETERTRÄGE UND TIERISCHE LEISTUNGEN

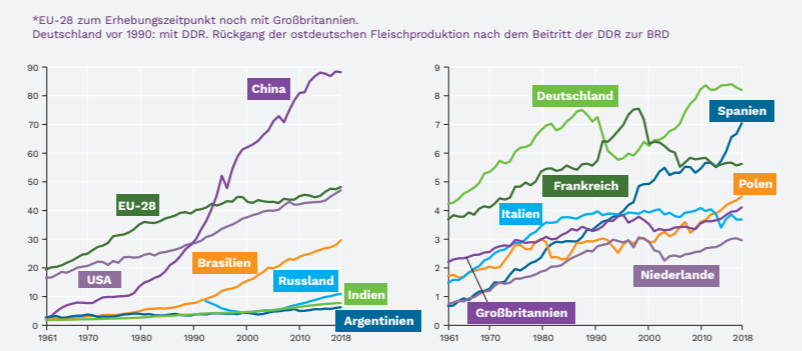
Historischer Vergleich, *altes Bundesgebiet



Daten: BMEL, Landwirtschaft verstehen 2020

BOOM-BUSINESS

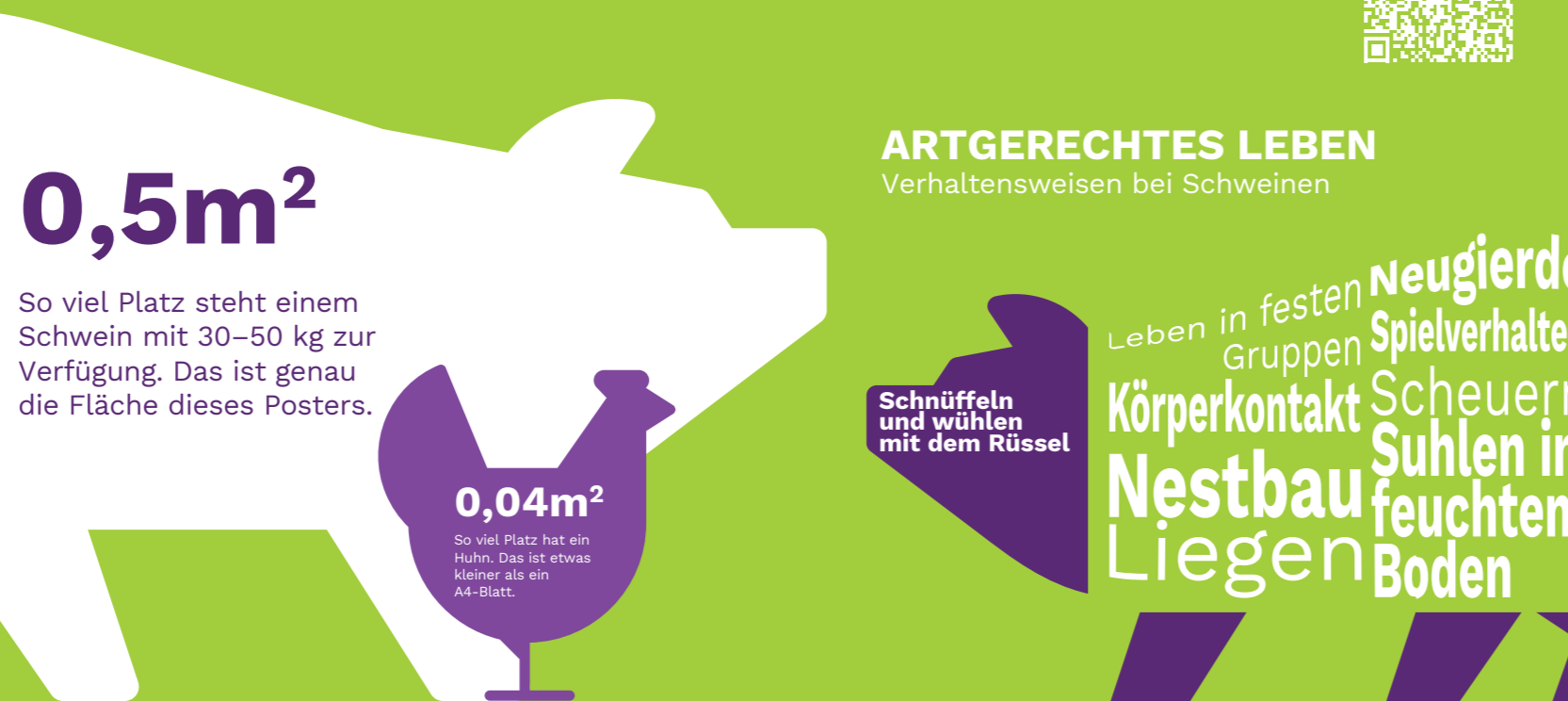
Entwicklung der Fleischproduktion in wichtigen Erzeugerländern*, in Millionen Tonnen



Grafik: Bartz/Stockmar (M), CC BY 4.0, FleischAtlas 2021
Daten: GWID 2021

WER HAT WIEVIEL PLATZ?

Vorgeschriebener Mindestbedarf für Masthühner und -schweine



WIE LEBT EINE KONVENTIONELLE GEHALTENE SAU?

Sie wirft zweimal im Jahr Ferkel und wird zweieinhalb Jahre alt.



Grafik: Lintell, Gesine Grothjan, Boell „Jus Was“ 2020
Daten: Vg, Bundesinformationssystem Landwirtschaft 2022; Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V.

POLITISCHE FORDERUNGEN

Es gibt viele verschiedene Ansätze und Haltungen zum Thema Tierhaltung. Was sagst du?

LandwirtInnen brauchen freie Hand, was Wirtschaftlichkeit anbelangt. Jeder Betrieb hat unterschiedliche Voraussetzungen. Alle über einen Kamm zu scheren und mit gleichen Tierschutz-Auflagen zu belegen ist ungerecht.

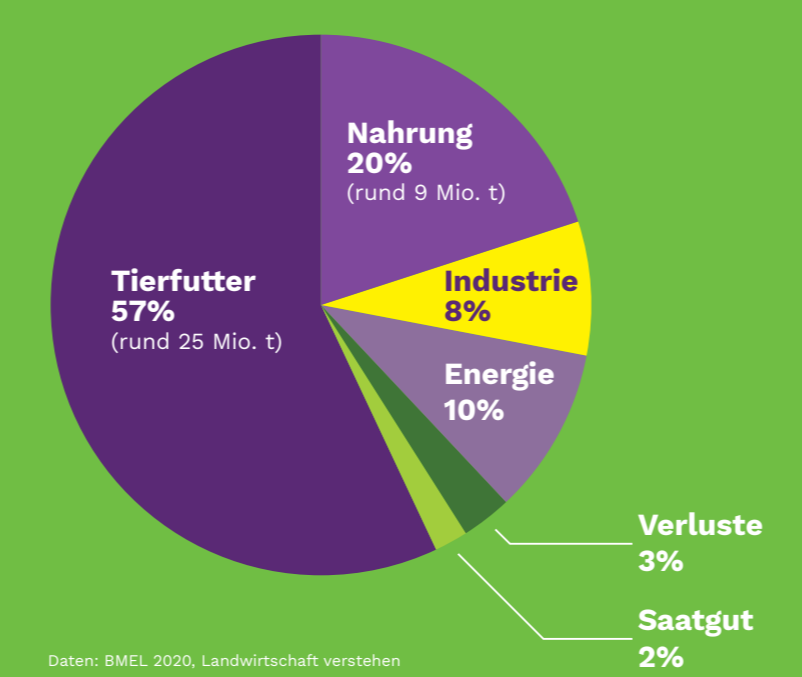
Tierhaltung muss an die Fläche gebunden sein. Ein Hof muss genug Fläche haben, um seine Tiere zu ernähren.

Es sollte ein verpflichtendes Tierschutzlabel geben. Gültig für alle tierischen Produkte, auch an der Frischetheke, in verarbeiteten Produkten und der Gastronomie

Reserveantibiotika sollten der Humanmedizin vorbehalten sein.

BIODIVERSITÄT LEIDET UNTER INTENSIVEM FUTTERANBAU

Anteil des in Deutschland angebauten Getreides



Daten: BMEL 2020, Landwirtschaft verstehen

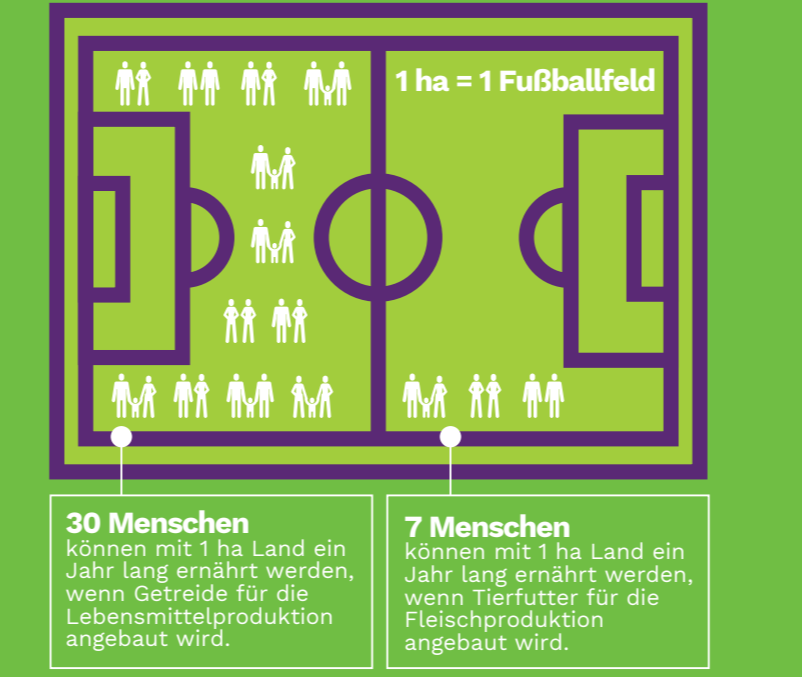
FUßABDRUCK BIODIVERSITÄT: EINFLUSS TIERISCHER LEBENSMITTEL



Daten: WWF 2022, Ernährung und biologische Vielfalt

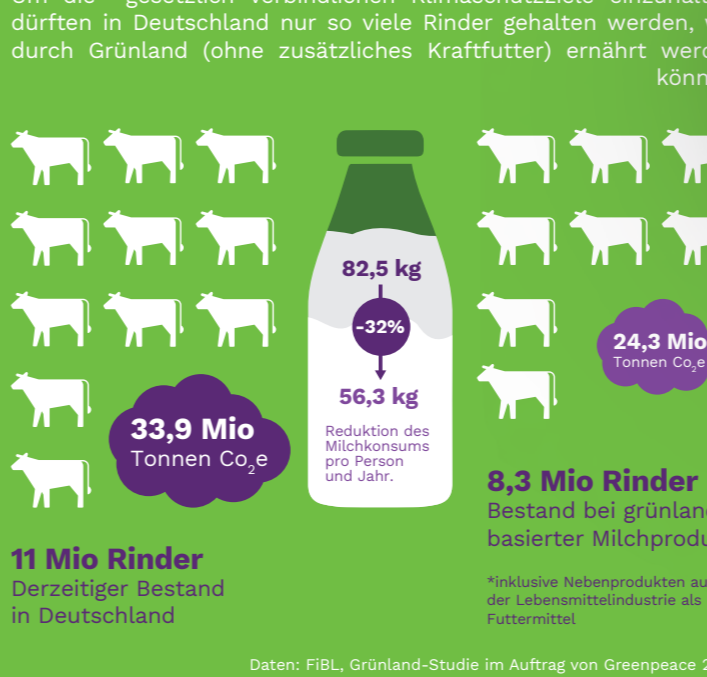
TELLER ODER TROG?

Fleischproduktion und Welternährung



Grafik: In Anlehnung an „Fleisch um jeden Preis“, Greenpeace 2023

NUR SO VIELE RINDER, WIE DIE WEIDE ERNÄHRT?



Daten: FiBL, Grünland-Studie im Auftrag von Greenpeace 2024

ANTEILE NUTZUNG LANDWIRTSCHAFTLICHER FLÄCHEN IN DEUTSCHLAND



Daten: BMEL 2020, Landwirtschaft verstehen

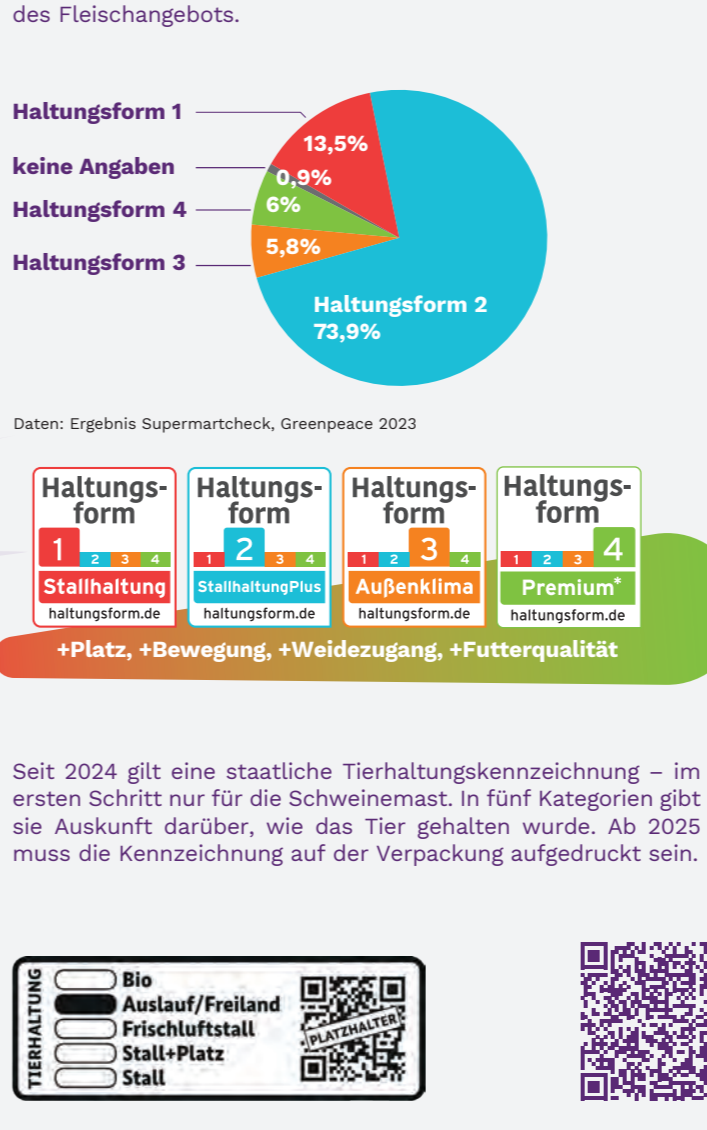
SIEGEL – EINE FRAGE DER HALTUNG

Worüber geben die Siegel Auskunft?



Daten: Fleischkennzeichnung, Greenpeace 2020

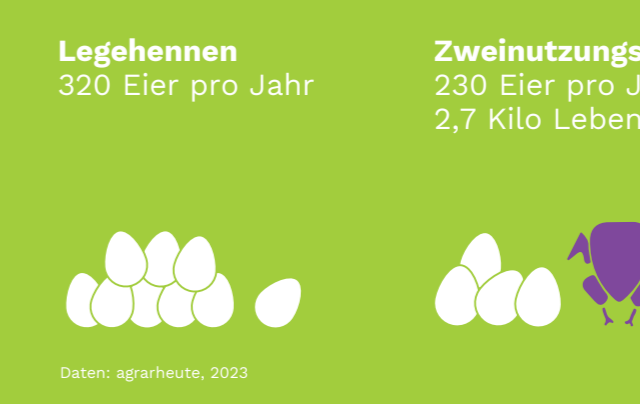
FREIWILLIG ODER VERPFLICHTEND?



Daten: Ergebnis Supermarktcheck, Greenpeace 2023

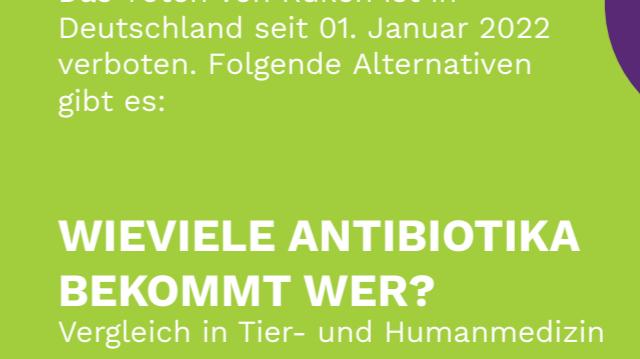
DIE GOLDENE MITTE?

Hauptsache Eier? Fleisch? Beides?



DIE SACHE MIT DEN MÄNNLICHEN KÜKEN

Das Töten von Küken ist in Deutschland seit 01. Januar 2022 verboten. Folgende Alternativen gibt es:



WIEVIELE ANTIBIOTIKA BEKOMMT WER?

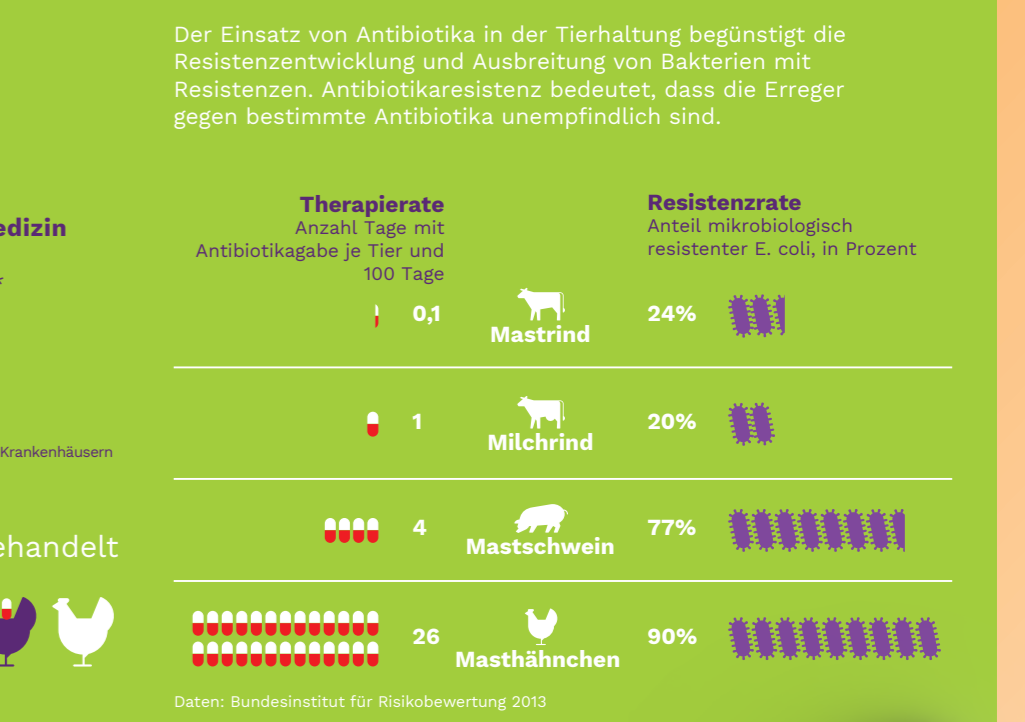
Vergleich in Tier- und Humanmedizin



Daten: Deutsche Umwelthilfe, abgerufen 11.01.2024

TIERHALTUNG UND ANTIBIOTIKARESISTENZ

Häufigkeit Antibiotika-Einsatz und Resistenzrate



Daten: Bundesinstitut für Risikobewertung 2013

DU WILLST NOCH MEHR WISSEN? DANN SCANNE DEN QR-CODE FÜR WEITERE INFOS UND QUELLEN.

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 620.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Volkerverständigung und des Friedens.

Impressum
Herausgeber: Greenpeace e. V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, T +49 (0)40 30618-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.org
Politische Vertretung Berlin: Marienstraße 19-20, 10117 Berlin
Pädagogische Konzeption, Redaktion und Gestaltung: visionOU GmbH, Stahnsdorfer Str. 107, 14482 Potsdam
V.i.S.d.P.: Katarina Rončević, Stephanie Weigel
Druck: RESET ST. PAULI Druckerei GmbH, Virchowstraße 8, 22767 Hamburg
Auflage: 2.000

Hinweise: Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.

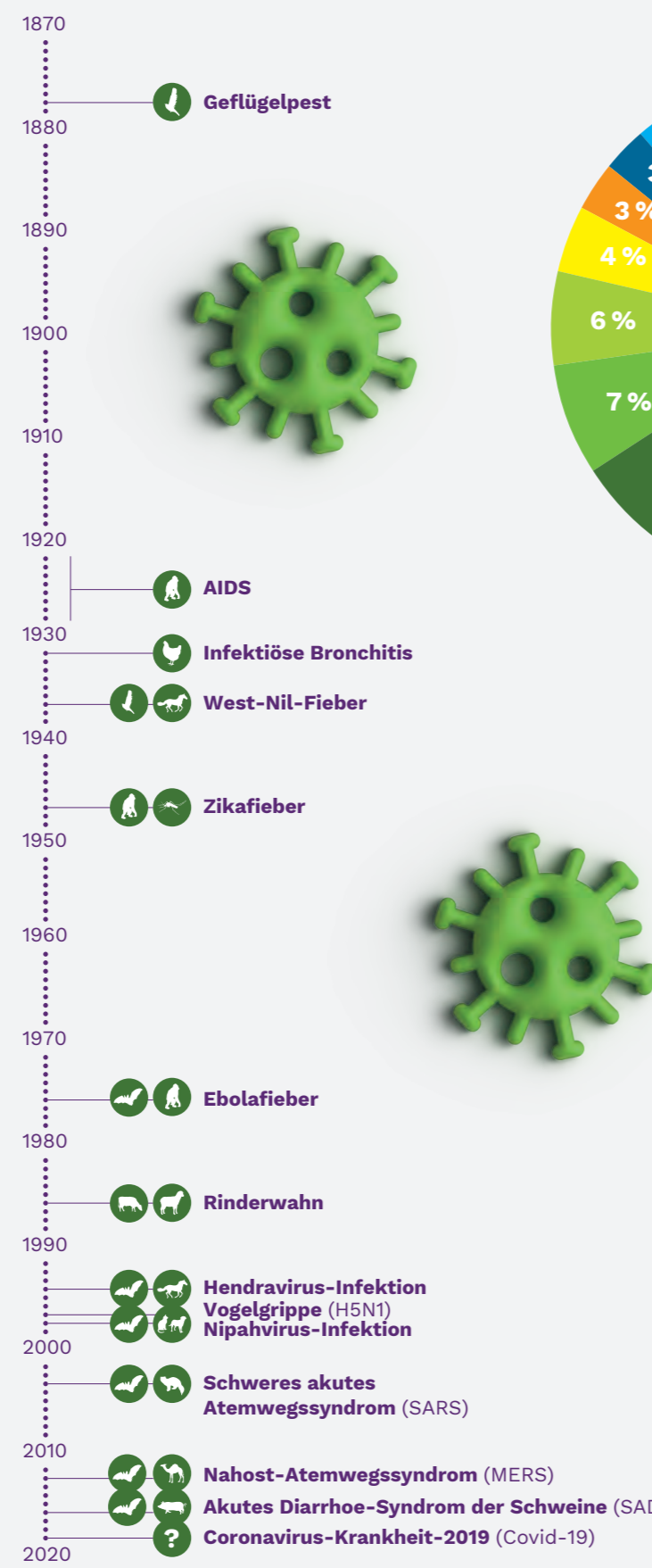
Lizenzhinweis
Sofern nicht anders angegeben, stehen alle Greenpeace-Inhalte dieses Dokuments unter folgender Lizenz: Creative Commons BY-NC-ND 4.0 (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen) und können unter den dort genannten Bedingungen von jedermann genutzt werden.

Bei Dritthalten, die unter Creative Commons Lizenzen stehen, haben wir entsprechende Referenzen aufgenommen. Nutzungsrechte zur Nutzung von sonstigen Dritthalten, einschließlich der Inhalte auf referenzierten Webseiten oder Dokumenten, werden nicht eingeräumt.

Greenpeace

CHRONOLOGIE DER ZOOSE

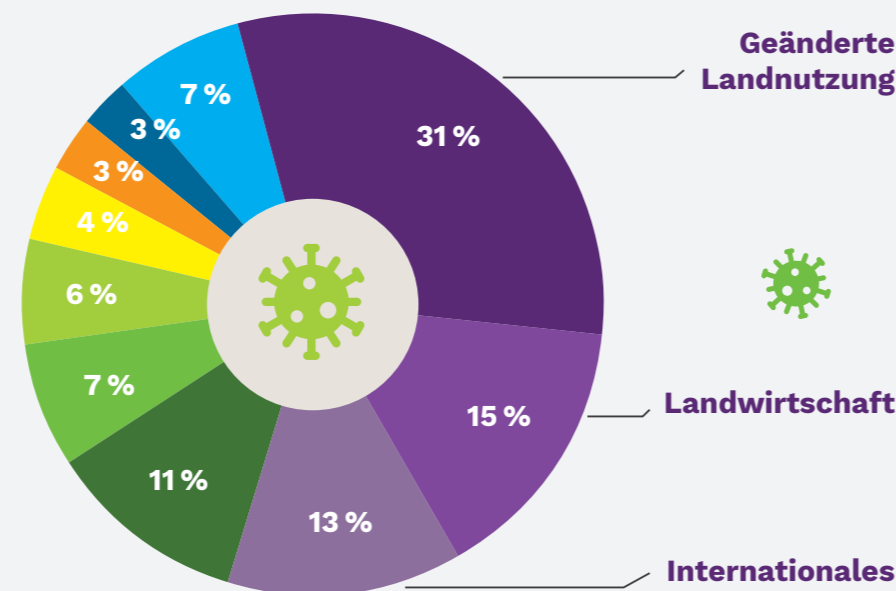
Entdeckung / erster großer Ausbruch, Ausgangstiere und Überträger



Grafik: In Anlehnung an Bartz/Stockmar (M), CC BY 4.0, Fleischatlas 2021
Daten: UNEP, Preventing the next pandemic 2020

ENTWALDUNG, STEIGENDE NUTZTIERZAHLEN, ZUNEHMENDE ZOOSE

Hauptgründe für die Verbreitung von Mensch-zu-Tier-Seuchen in 183 dokumentierten Fällen, 1940 bis 2004



- Geänderte Landnutzung:** Expansion von Agrarflächen, Urbanisierung, Entwaldung, trockengelegte Moore
- Landwirtschaft:** Tierweiden in der Nähe von Wäldern und Sümpfen, Herdeninfektionen, durch Zäune veränderte Wildtierhabitate
- Internationales:** Ausfuhr von Lebendwildtieren und Wildtierprodukten
- Anfälligkeit des Menschen für Infektionen:** mangelhafte sanitäre Anlagen, Übervölkerung in abgelegenen Industriedlungen, durch Antibiotika-Einsatz genetische Auslese resistenter Erreger
- Krieg und Hunger:** Flucht in den Wald, Kämpfe und Nahrungssuche dort, Folge von Verwundungen und Hungerschwäche
- Klima und Wetter:** vorteilhafte Bedingungen für die Verbreitung von Erregern
- Bevölkerungsentwicklung und menschliches Verhalten:** Siedlungen und Wege in Wildtiernähe
- Zusammenbruch des öffentlichen Gesundheitswesens:** Wegfall von Behandlungen und Vorsorgemaßnahmen
- „Bushmeat“:** Habitatnaher Verzehr wilder/exotischer Tiere
- Andere**

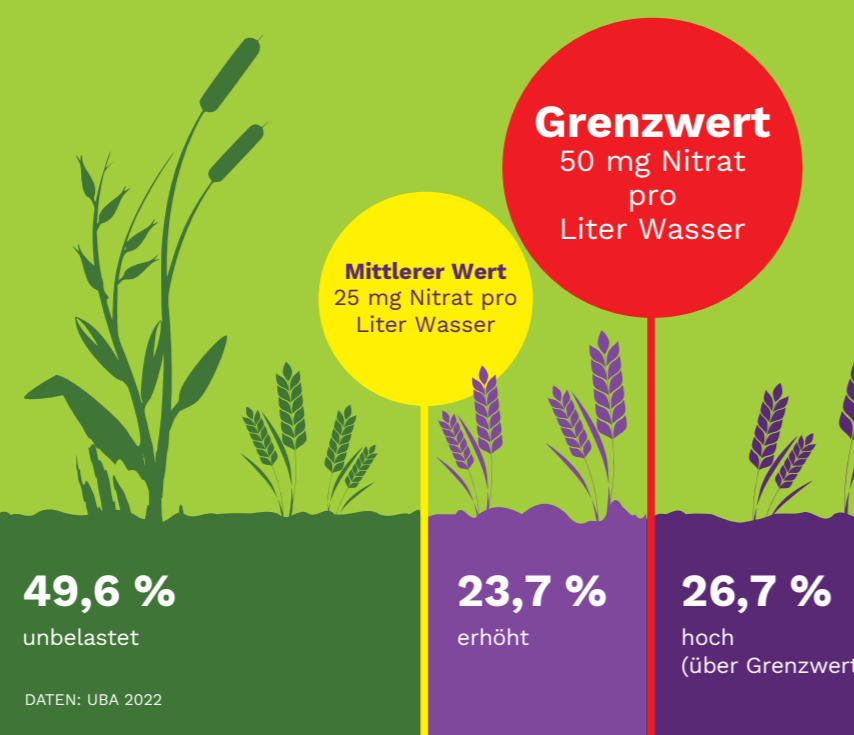
Grafik: Grafik: Bartz/Stockmar (M), CC BY 4.0, Fleischatlas 2021
Daten: UNEP Frontiers 2016 Report, LOH et al.

ZU VIELE TIERE?

Wo viele Tiere gehalten werden, steigt die Grundwasserbelastung durch Nitrat

ÜBERDÜNGUNG DER BÖDEN

Nitratbelastung des Grundwassers in Deutschland. Für den Großteil der Nitrat-Einträge ist die Landwirtschaft verantwortlich.



DATEN: UBA 2022

GÜLLETOURISMUS

Wenn Gülle auf Reisen geht

POLITISCHE FORDERUNGEN

Es gibt viele verschiedene Ansätze und Haltungen zum Thema. Was sagst du?

Die Lebensmittelpreise müssen die wahren Kosten widerspiegeln. Externalisierte Kosten wie Treibhausgasemissionen oder Grundwasserbelastung müssen in die Produkte eingepreist werden, auch wenn das die Lebensmittel teurer macht.

Pestizidverbote treiben die Lebensmittelpreise nach oben. Das ist unsozial.

Bevor die Landwirtschaft, die für unsere täglichen Lebensmittel sorgt, mit Umweltauflagen gegängelt wird, sollten erst andere Sektoren wie der Verkehr ihren Beitrag leisten.

Wir sollten in Deutschland erst dann strenge Umweltauflagen haben, wenn alle anderen Länder das auch haben. Ansonsten produzieren wir zu teuer – und die Menschen kaufen die billigeren Auslandsprodukte.

Nur die Landwirtinnen sollten staatliche Subventionen erhalten, die nachweislich die Artenvielfalt fördern und das Klima und die Umwelt schützen.

WAHRE KOSTEN

Was kosten Lebensmittel wirklich?

Wahre Kosten berücksichtigen die Umwelt- und sozialen Folgekosten, die im Verkaufspreis derzeit nicht enthalten sind (z.B. Treibhausgase, Grundwasserverschmutzung, Pestizide, Landnutzungsänderungen, Verlust der Biodiversität, Gesundheit)

Aktuelle Verkaufspreise

berücksichtigen – neben Angebot und Nachfrage – nur die direkten Produktionskosten (z.B. Futtermittel, Wasser, Energie, Transport, Vermarktung)

PREISAUFSCHLAG DURCH „WAHRE KOSTEN“

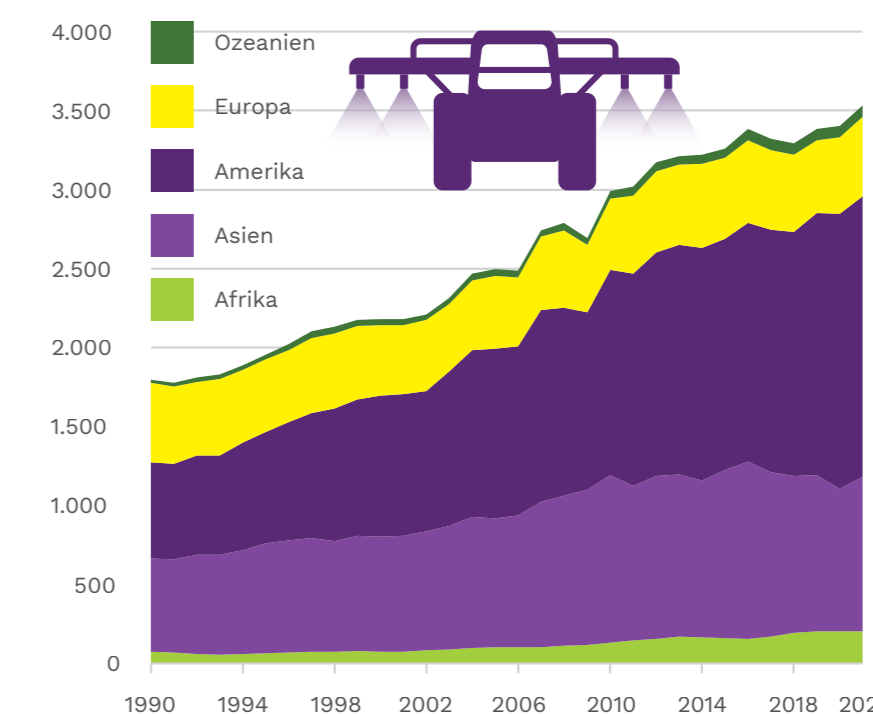
Anders als die aktuellen Lebensmittelpreise beziehen die „wahren Kosten“ auch Umwelt- und soziale Folgekosten ein, die bei der Lebensmittelherstellung entstehen.



Daten: Universität Greifswald (Dr. Amelie Michell), Technische Hochschule Nürnberg (Prof. Dr. Tobias Gaugler)

CHEMISCHE KEULEN

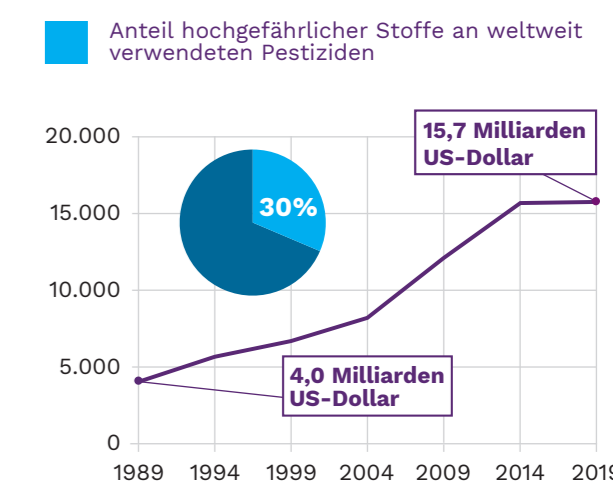
Pestizideinsatz in der Landwirtschaft, in 1.000 Tonnen



Daten: FAO 2023 via Statista

GIFTIGER BOOM

EU-Exportvolumen von Pestiziden

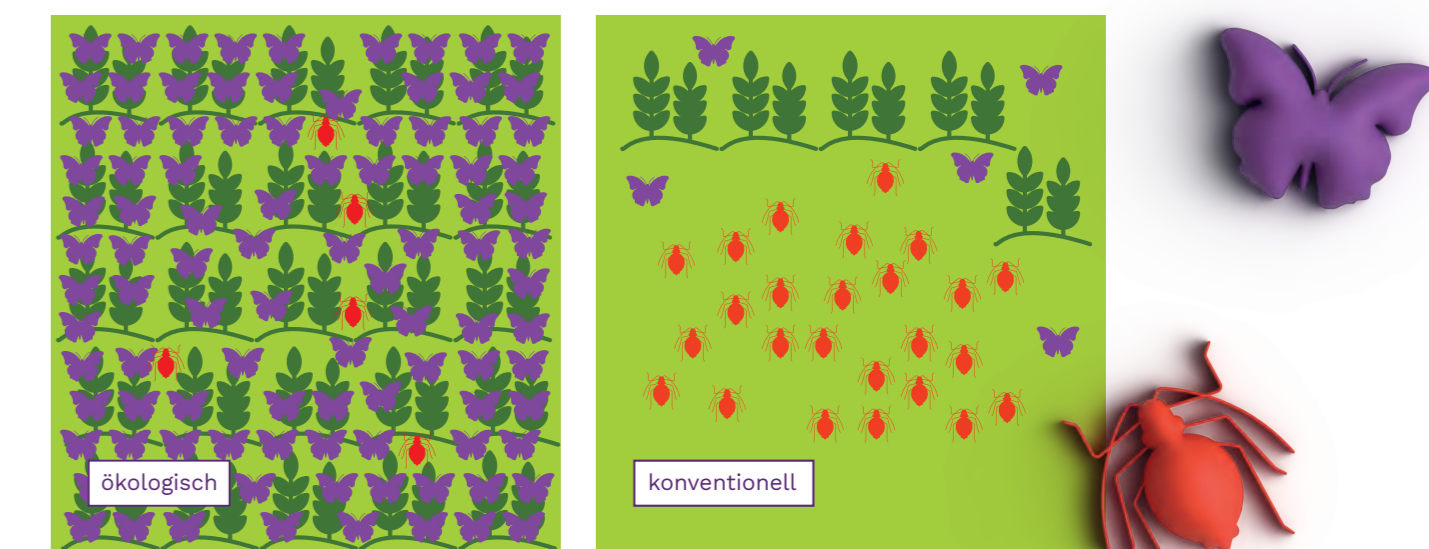


Grafik: Pestizidas 2022, Eimermacher/Puchalla, CC BY 4.0
Daten: Faostat; PAN Germany, Giftige Exporte 2019

BEDROHTE VIELFALT: PESTIZIDE MACHEN DEN UNTERSCHIED

Naturvielfalt auf biologisch und konventionell bewirtschafteten Getreidefeldern.

Bestäuber Blattläuse Pflanzen



Auf pestizidfrei bewirtschafteten Feldern herrscht ein fünfmal höherer Artenreichtum an Pflanzen und ein zwanzigmal höherer Artenreichtum an Bestäubern.

Auf konventionellen Feldern kommen Blattläuse fünfmal häufiger vor.

Untersucht und verglichen wurden 30 Felder in Oberfranken: 16 Bio-Felder (gemäß der EU-Verordnung 2009/291 ohne Pestizide und anorganische Düngemittel bewirtschaftet) und 14 konventionelle Felder (mit herbiziden und anorganischen Düngemitteln behandelt).

Grafik: Pestizidas 2022, Eimermacher/Puchalla, CC BY 4.0
Daten: Public Library of Science PLOS 2011



DU WILLST NOCH MEHR WISSEN?
DANN SCANNE DEN QR-CODE FÜR WEITERE INFOS UND QUELLEN.

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 620.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.

Impressum
Herausgeber: Greenpeace e. V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, T +49 (0)40 30618-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.org
Politische Vertretung Berlin: Marienstraße 19-20, 10117 Berlin
Pädagogische Konzeption, Redaktion und Gestaltung: visionYOU GmbH, Stahmsdorfer Str. 107, 14482 Potsdam
V.i.S.d.P.: Katarina Rončević, Stephanie Weigel
Druck: RESET ST. PAULI Druckerei GmbH, Virchowstraße 8, 22767 Hamburg
Auflage: 2.000

Hinweise: Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und sind Ihre Inhalte nicht zu eigen machen.

GEDRUCKT AUF 100% RECYCLINGPAPIER. VERÖFFENTLICHUNG STAND 12/2023.

Lizenzhinweis
Sofern nicht anders angegeben, stehen alle Greenpeace-Inhalte dieses Dokuments unter folgender Lizenz: Creative Commons BY-NC-ND 4.0 (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen) und können unter den dort genannten Bedingungen von jedermann genutzt werden.

Bei Dritthalten, die unter Creative Commons Lizenzen stehen, haben wir entsprechende Referenzen aufgenommen. Nutzungsrechte zur Nutzung von sonstigen Dritthalten, einschließlich der Inhalte auf referenzierten Webseiten oder Dokumenten, werden nicht eingeräumt.



FAKTEN

Mögliche Maßnahmen an unserer Schule

Sammelt eure Ideen. Schreibt sie direkt hier auf oder benutzt Klebezettel, um flexibel zu bleiben.



UNSERE SCHULE
Was wollen wir konkret verändern?

Für diese Maßnahmen haben wir

uns gemeinschaftlich entschieden:

Unsere nächsten Schritte zur

Umsetzung an unserer Schule

Schreibt auf, was als nächstes getan werden muss.

WER UNTERSTÜTZT UNS?

WAS BRAUCHEN WIR DAZU?

WER MUSS EINBEZOGEN WERDEN?

WAS SIND DIE KONKRETEN, NÄCHSTEN SCHRITTE?

WER MACHT WAS?

Mögliche Forderungen an die Politik

Sammelt eure Ideen. Schreibt sie direkt hier auf oder benutzt Klebezettel, um flexibel zu bleiben. Ihr könnt auch Forderungen an Wirtschaft und Gesellschaft formulieren.



UNSERE POLITISCHEN FORDERUNGEN
Was fordern wir?

Für diese Forderungen haben wir

uns gemeinschaftlich entschieden:



Tipp:
Die Materialien des „Schools for Earth“ Projektes unterstützen euch bei der Weiterarbeit.



ALLES WURST ODER WAS?



So geht's!

Betrachtet das Poster zu eurem Thema.

Das Poster ist in verschiedene Kacheln aufgeteilt, die unterschiedliche thematische Schwerpunkte aufgreifen.

Setzt euch kritisch mit eurem Thema auseinander.

Bearbeitet in eurer Gruppe die Aufgaben mithilfe des Posters. Die Aufgaben findet ihr auf der Rückseite.

Präsentation

Bereitet gemeinsam eine Präsentation vor, die die wichtigsten Aussagen und Erkenntnisse zu eurem Thema beinhaltet. Präsentiert euer Thema im Plenum.

Tipps

QR-Codes auf jeder Kachel

Mit den abgebildeten QR-Codes erhaltet ihr hilfreiche Tipps und Informationen, die ihr zur Bearbeitung der Aufgabe benötigt.

Ihr möchtet noch mehr über das Thema erfahren?

Den Zugang zu weiteren Informationen, Artikeln, Podcasts und Videos erhaltet ihr durch Scannen des QR-Codes in der Smartphone-Grafik am Ende des Posters.



1. #Konsum

- 1.1. Vergleiche, wie sich der Verzehr tierischer Produkte in Deutschland in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Benenne mögliche Gründe für die Unterschiede im aktuellen Verzehr tierischer Produkte jüngerer und älterer Menschen.
- 1.2. Jede:r für sich: Wie viel Fleisch und tierische Produkte konsumierst du? Nutze dafür den digitalen Fleisch-Rechner. Bewerte deinen eigenen Verzehr: Wo verortest du dich auf einer Skala zwischen 1 (nicht nachhaltig) und 10 (sehr nachhaltig)? Warum?
- 1.3. Diskutiere die Entwicklung der globalen Fleischproduktion vor dem Hintergrund der „Nachhaltigkeit“.

2. #Alles Rind

- 2.1. Welche Produkte entstehen aus Rindern? Was überrascht euch? Warum?
- 2.2. Welche Produkte entstehen aus den folgenden Tieren: Schwein, Schaf oder Huhn. Recherchiere online und benenne mindestens drei Produkte für jedes Tier.

3. #Verschwendung

- 3.1. Beschreibe die Kernaussage der Grafik „Fleisch für die Tonne“.
- 3.2. Benenne Gründe, weshalb so viel Fleisch und Wurst in Privathaushalten im Müll landen. Diskutiere Maßnahmen zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen.
- 3.3. Wie viele Menschen könnten – rein theoretisch – weltweit satt werden, wenn Essen nicht weggeworfen, sondern gerecht verteilt würde?

4. #Ernährungsweise

- 4.1. Erkläre die Begriffe in der Wortwolke. Was zeichnet die jeweilige Ernährungsweise aus? Benenne jeweils Lebensmittel, die in dieser Ernährungsweise gegessen oder vermieden werden.
- 4.2. Welcher der Begriffe entspricht eurer eigenen Ernährungsweise? Begründe.

5. #Trend

- 5.1. Welche Veränderungen werden für den Verzehr tierischer Produkte erwartet? Diskutiere mögliche Gründe, die zu diesem Trend führen. Positioniere euch.
- 5.2. Recherchiere online, was sich hinter dem Begriff „Planetary Health Diet“ verbirgt. Erörtere, welche Aspekte bei der „Planetary Health Diet“ berücksichtigt werden.
- 5.3. Plane ein leckeres Hauptgericht, das der „Planetary Health Diet“ entspricht. Vergleiche dieses Gericht mit eurer gestrigen Hauptmahlzeit. Diskutiere eure Erkenntnisse.

6. #Politische Forderung

- 6.1. Jede:r für sich: Wähle eine der politischen Forderungen. Sammle Argumente für und gegen diese Position. Wer profitiert davon, wer hat dadurch Nachteile?
- 6.2. Entwickle gemeinsam mindestens eine Forderung zum Thema Fleisch oder tierische Produkte an die Politik. Notiere die Forderung so, dass ihr sie später präsentieren und begründen könnt.
- 6.3. Was könnt ihr an eurer Schule tun, um den Konsum tierischer Lebensmittel nachhaltiger zu gestalten? Entwickle und notiere eine konkrete Maßnahme so, dass ihr sie später präsentieren könnt. Wie könnt ihr andere davon überzeugen, mitzumachen?

ALLES WURST ODER WAS?



So geht's!

Betrachtet das Poster zu eurem Thema.

Das Poster ist in verschiedene Kacheln aufgeteilt, die unterschiedliche thematische Schwerpunkte aufgreifen.

Setzt euch kritisch mit eurem Thema auseinander.

Bearbeitet in eurer Gruppe die Aufgaben mithilfe des Posters. Die Aufgaben findet ihr auf der Rückseite.

Präsentation

Bereitet gemeinsam eine Präsentation vor, die die wichtigsten Aussagen und Erkenntnisse zu eurem Thema beinhaltet. Präsentiert euer Thema im Plenum.

Tipps

QR-Codes auf jeder Kachel

Mit den abgebildeten QR-Codes erhaltet ihr hilfreiche Tipps und Informationen, die ihr zur Bearbeitung der Aufgabe benötigt.

Ihr möchtet noch mehr über das Thema erfahren?

Den Zugang zu weiteren Informationen, Artikeln, Podcasts und Videos erhaltet ihr durch Scannen des QR-Codes in der Smartphone-Grafik am Ende des Posters.



1. #Treibhausgasemissionen

- 1.1. Beschreibt, in welchem Umfang tierische Produkte zu den globalen Treibhausgasemissionen und damit zur Klimakrise beitragen. Schaut euch dazu auch das Video "Ist Fleisch wirklich schlecht fürs Klima?" (Dinge erklärt – Kurz gesagt) an.
- 1.2. Benennt Gründe, warum die Tierhaltung einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Klimageschehens hat.

2. #Futter, Soja, globale Gerechtigkeit

- 2.1. Schaut euch das Video „Fleisch, Tofu & Frühstücksei. Zerstört der Sojaanbau unser Klima?“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) an. Fasst die wesentlichen Kritikpunkte am Sojaanbau als Futtermittel für die Fleischwirtschaft zusammen.
- 2.2. Bewertet die globale Entwicklung, die in den Grafiken dargestellt ist. Diskutiert vor dem Hintergrund der globalen Gerechtigkeit unseren Flächenbedarf-Fußabdruck, auch im Hinblick auf die Zukunftsprognose.
- 2.3. Welche Maßnahmen können Politik, Wirtschaft oder Verbraucher:innen ergreifen, um etwas an der Situation zu ändern?

3. #Planetary Health Diet

- 3.1. Jede:r für sich: Reflektiere die Klimawirkung deines eigenen Fleischkonsums. Nutze dafür den digitalen Fleisch-Rechner. Was fällt dir auf, was überrascht dich?
- 3.2. Recherchiert, was mit dem Konzept der "Planetary Health Diet" gemeint ist. Vergleicht: Unterscheidet sich eure derzeitige Ernährung von diesem Konzept? Wenn ja, in welchen Punkten?
- 3.3. Erörtert, welche Veränderungen eine Umstellung unserer Ernährung i.S. der "Planetary Health Diet" bewirken kann.

4. #Abholzung, indigene Gemeinschaften

- 4.1. Interpretiert die Grafik mit dem dazugehörigen Zitat.
- 4.2. Formuliert auf Grundlage eurer Interpretation einen Titel für einen Blogartikel.
- 4.3. Verfasst einen Blogartikel, passend zu eurem Titel (ca. 1/4 Seite). Geht in diesem Artikel auf die Ursachen und Auswirkungen der Regenwaldabholzung auf das Klima und insbesondere auf indigene Gemeinschaften kritisch ein. Schaut euch dazu das Video "Brasilien: Landkonflikte durch Soja-Boom" (ARD Weltspiegel) an und nutzt die weiterführenden Links.
- 4.4. Diskutiert: Welche Maßnahmen können zur Lösung des Problems beitragen?

5. #Politische Forderung

- 5.1. Jede:r für sich: Wähle eine der politischen Forderungen. Sammle Argumente für und gegen diese Position. Wer profitiert davon, wer hat dadurch Nachteile?
- 5.2. Entwickelt gemeinsam mindestens eine Forderung zum Thema Fleisch oder tierische Produkte an die Politik. Notiert die Forderung so, dass ihr sie später präsentieren und begründen könnt.
- 5.3. Was könnt ihr an eurer Schule tun, um den Konsum tierischer Lebensmittel nachhaltiger zu gestalten? Entwickelt und notiert eine konkrete Maßnahme so, dass ihr sie später präsentieren könnt. Wie könnt ihr andere davon überzeugen, mitzumachen?

ALLES WURST ODER WAS?



So geht's!

Betrachtet das Poster zu eurem Thema.

Das Poster ist in verschiedene Kacheln aufgeteilt, die unterschiedliche thematische Schwerpunkte aufgreifen.

Setzt euch kritisch mit eurem Thema auseinander.

Bearbeitet in eurer Gruppe die Aufgaben mithilfe des Posters. Die Aufgaben findet ihr auf der Rückseite.

Präsentation

Bereitet gemeinsam eine Präsentation vor, die die wichtigsten Aussagen und Erkenntnisse zu eurem Thema beinhaltet. Präsentiert euer Thema im Plenum.

Tipps

QR-Codes auf jeder Kachel

Mit den abgebildeten QR-Codes erhaltet ihr hilfreiche Tipps und Informationen, die ihr zur Bearbeitung der Aufgabe benötigt.

Ihr möchtet noch mehr über das Thema erfahren?

Den Zugang zu weiteren Informationen, Artikeln, Podcasts und Videos erhaltet ihr durch Scannen des QR-Codes in der Smartphone-Grafik am Ende des Posters.



1. #Fleischproduktion

- 1.1. Beschreibt die aktuelle Lage der Fleischproduktion in Deutschland und weltweit. Was hat sich verändert? Benennt mögliche Gründe für diese Veränderung.
- 1.2. Schaut euch das Video "Massentierhaltung: Vorteile, Nachteile und Folgen" (Geographie-simpleclub) zur industriellen Intensivtierhaltung an. Bewertet den globalen Trend der Zunahme der industriellen Intensivtierhaltung.

2. #Tierhaltung

- 2.1. Setzt Euch mit den natürlichen Verhaltensweisen von Schweinen auseinander. Nutzt dafür auch die angegebenen Links.
- 2.2. Recherchiert anschließend die Haltung von Schweinen in der konventionellen und in der ökologischen Tierhaltung. Benennt die wesentlichen Unterschiede (Haltung, Fütterung, Tiergesundheit).
- 2.3. Diskutiert die Vor- und Nachteile ökologischer und konventioneller Schweinehaltung aus verschiedenen Perspektiven (Tierwohl, Umweltschutz, Wirtschaftlichkeit, Gesundheit).

3. #Zucht&Antibiotika

- 3.1. Bewertet die drei Hühner-Zuchtrichtungen im Hinblick auf wirtschaftliche Interessen sowie das Tierwohl.
- 3.2. Schaut euch das Video "Bruderhahn oder Zweinutzungshuhn?" (Bundesinformationszentrum Landwirtschaft) an. Diskutiert die in der Grafik und im Video dargestellten Vorgehensweisen im Umgang mit männlichen Kühen.
- 3.3. Welche Auswirkungen hat der Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung auf Umwelt und Gesellschaft?

4. #Klima, Biodiversität, Welternährung

- 4.1. Identifiziert aus den beiden Grafiken den Zusammenhang zwischen der Produktion tierischer Lebensmittel, dem Futtermittelanbau und dem Biodiversitätsverlust.
- 4.2. Ein Drittel des globalen Ackerlandes wird für den Anbau von Futtermitteln für die Fleischproduktion genutzt, während aktuell 735 Millionen Menschen an Hunger leiden. Diskutiert diese Aussage und entwickelt Lösungsideen.
- 4.3. Diskutiert: Sind Kühe Klimakiller? Arbeitet Argumente heraus, die dafür bzw. dagegen sprechen. Bezieht Informationen aus den Grafiken ein und schaut euch das Video „Rülpsende Kühe“ (Hessischer Rundfunk) an. Erörtert im Sinne des Klimaschutzes Ideen, die zur Lösung beitragen können.

5. #Siegel&Haltungskennzeichnung

- 5.1. Wählt aus jeder Kategorie mindestens ein Siegel aus und recherchiert, welche konkreten Haltungsanforderungen sich dahinter verbergen.
- 5.2. Diskutiert Vor- und Nachteile, die mit diesen Siegeln verbunden sind: für die Verbraucher:innen, die Gesellschaft, die Wirtschaft, die Tiere.
- 5.3. 2024 ist eine staatliche Kennzeichnungspflicht in Kraft getreten, die im ersten Schritt für Schweinefleisch gilt. Recherchiert online, was es damit auf sich hat. Schätzt ein: Wird sich das Fleischangebot ändern?

6. #Politische Forderung

- 6.1. Jede:r für sich: Wähle eine der politischen Forderungen. Sammle Argumente für und gegen diese Position. Wer profitiert davon, wer hat dadurch Nachteile?
- 6.2. Entwickelt gemeinsam mindestens eine Forderung zum Thema Fleisch oder tierische Produkte an die Politik. Notiert die Forderung so, dass ihr sie später präsentieren und begründen könnt.
- 6.3. Was könnt ihr an eurer Schule tun, um den Konsum tierischer Lebensmittel nachhaltiger zu gestalten? Entwickelt und notiert eine konkrete Maßnahme so, dass ihr sie später präsentieren könnt. Wie könnt ihr andere davon überzeugen, mitzumachen?

ALLES WURST ODER WAS?



So geht's!

Betrachtet das Poster zu eurem Thema.

Das Poster ist in verschiedene Kacheln aufgeteilt, die unterschiedliche thematische Schwerpunkte aufgreifen.

Setzt euch kritisch mit eurem Thema auseinander.

Bearbeitet in eurer Gruppe die Aufgaben mithilfe des Posters. Die Aufgaben findet ihr auf der Rückseite.

Präsentation

Bereitet gemeinsam eine Präsentation vor, die die wichtigsten Aussagen und Erkenntnisse zu eurem Thema beinhaltet. Präsentiert euer Thema im Plenum.

Tipps

QR-Codes auf jeder Kachel

Mit den abgebildeten QR-Codes erhaltet ihr hilfreiche Tipps und Informationen, die ihr zur Bearbeitung der Aufgabe benötigt.

Ihr möchtet noch mehr über das Thema erfahren?

Den Zugang zu weiteren Informationen, Artikeln, Podcasts und Videos erhaltet ihr durch Scannen des QR-Codes in der Smartphone-Grafik am Ende des Posters.



1. #Zoonosen

- 1.1. Recherchiert, was der Begriff „Zoonosen“ bedeutet.
- 1.2. Schaut euch die Grafik mit den Hauptgründen für die Entstehung von Zoonosen an. Diskutiert, ob und wenn ja, welche der Faktoren im Zusammenhang mit der Viehzucht stehen. Begründet.

2. #Gülle&Nitrat

- 2.1. Nennt mindestens drei Umweltwirkungen durch Gülle.
- 2.2. Erläutert den Zusammenhang zwischen Viehbesatzdichte, Gülle und diesen Umweltwirkungen.
- 2.3. Recherchiert verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung der durch Gülle verursachten Nitratbelastung. Bezieht dabei die ökologische, ökonomische und gesundheitliche Perspektive ein.
- 2.4. Interpretiert die Karikatur „Gülletourismus“.

3. #Wahre Kosten

- 3.1. Recherchiert online, was der Begriff „Wahre Kosten“ bedeutet. Was sind die wesentlichen Unterschiede zwischen den „wahren Kosten“ und den aktuellen Verkaufspreisen?
- 3.2. Vergleicht die Kosten der dargestellten Lebensmittel. Beschreibt, was euch auffällt. Bei welchen Lebensmitteln gibt es besonders große Unterschiede? Erklärt, woran das liegen könnte.
- 3.3. Teilt euch in zwei Gruppen auf. Gruppe 1 erarbeitet einen Werbeslogan, der für die Einführung der „wahren Kosten“ wirbt. Gruppe 2 wirbt für „weiter mit den aktuellen Verkaufspreisen“. Berücksichtigt dabei verschiedene Perspektiven (ökologisch, ökonomisch, gesellschaftlich). Stellt euch die Slogans gegenseitig vor: Welche Aspekte sprechen euch an? Welche nicht? Warum?

4. #Pestizide

- 4.1. Beschreibt die globalen Entwicklungen im Einsatz von Pestiziden.
- 4.2. Der EU-Export von Pestiziden ins außereuropäische Ausland ist stark gestiegen. Darunter sind viele hochgefährliche Stoffe, die in der EU nicht zugelassen sind. Diskutiert: Sollte der Export hochgefährlicher Stoffe verboten werden? Berücksichtigt die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Perspektive.
- 4.3. Beschreibt die Unterschiede zwischen ökologisch und konventionell bewirtschafteten Feldern im Hinblick auf die Biodiversität.
- 4.4. Diskutiert mögliche Auswirkungen des Biodiversitätsverlusts auf Umwelt und Gesellschaft.

5. #Politische Forderung

- 5.1. Jede:r für sich: Wähle eine der politischen Forderungen. Sammle Argumente für und gegen diese Position. Wer profitiert davon, wer hat dadurch Nachteile?
- 5.2. Entwickelt gemeinsam mindestens eine Forderung zum Thema Fleisch oder tierische Produkte an die Politik. Notiert die Forderung so, dass ihr sie später präsentieren und begründen könnt.
- 5.3. Was könnt ihr an eurer Schule tun, um den Konsum tierischer Lebensmittel nachhaltiger zu gestalten? Entwickelt und notiert eine konkrete Maßnahme so, dass ihr sie später präsentieren könnt. Wie könnt ihr andere davon überzeugen, mitzumachen?

**Nur wenn man
Fleisch isst, ist man
ausreichend mit
Eiweiß versorgt.**

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

**Nur mit Fleisch
können wir eine
wachsende
Weltbevölkerung
ernähren.**

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

**Eine rein vegane
Ernährung macht
schlapp und
kraftlos.**

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

**Der Mensch ist
von Natur aus
Fleischfresser.**

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

Ein Kilogramm Rindfleisch verursacht genauso viel CO₂ wie eine 100 Kilometer lange Autofahrt.

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

Wenn alle Veganer:innen wären, gäbe es keine natürliche Gülle-Düngung mehr und das Gemüse könnte auch nicht mehr wachsen.

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

Wer Tofu statt Fleisch isst, zerstört genauso den Regenwald.

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

Wenn die Fleischproduktion in Deutschland aus Klimaschutzgründen reduziert wird, werden große Teile der Treibhausgasemissionen lediglich ins Ausland verlagert, weil dort dann mehr produziert wird.

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

**Öko-Kühe sind
gesünder.**

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

**Wir brauchen Kühe
auf der Weide
zum Erhalt der
Artenvielfalt.**

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

Die Landwirtschaft in Deutschland ist geprägt von bäuerlichen Familienbetrieben – dort geht es den Tieren gut.

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

Kühe sind lieber im Stall als auf der Weide, weil sie da viel bequemer an ihr Futter kommen.

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

Ich alleine kann mit meiner Ernährung doch eh nichts ändern.

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

Das Artensterben hat es immer schon gegeben, das kann man nicht der Landwirtschaft in die Schuhe schieben, schon gar nicht in Deutschland.

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

Wenn wir keine Futtermittel und kein Fleisch mehr aus Südamerika beziehen, geht es den Menschen dort wirtschaftlich noch schlechter.

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

Bio-Fleisch ist viel zu teuer.

FAKE ODER

FAKT?

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 620.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.

Impressum

Herausgeber: Greenpeace e. V., Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg,

T +49 (0)40 30618-0, mail@greenpeace.de, www.greenpeace.org

Politische Vertretung Berlin: Marienstraße 19–20, 10117 Berlin

Pädagogische Konzeption, Redaktion und Gestaltung: visionYOU GmbH, Stahnsdorfer Str. 107, 14482 Potsdam

Vi.S.d.P.: Katarina Rončević, Stephanie Weigel

Druck: RESET ST. PAULI Druckerei GmbH, Virchowstraße 8, 22767 Hamburg

Auflage: 2.000

Hinweise: Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier. Veröffentlichung Stand 12/2023.

Lizenzhinweis

Sofern nicht anders angegeben, stehen alle Greenpeace-Inhalte dieses Dokuments unter folgender Lizenz:

Creative Commons BY-NC-ND 4.0 (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen) und können unter den dort genannten Bedingungen von jedermann genutzt werden.

Bei Drittinhalten, die unter Creative Commons Lizenzen stehen, haben wir entsprechende Referenzen aufgenommen. Nutzungsrechte zur Nutzung von sonstigen Drittinhalten, einschließlich der Inhalte auf referenzierten Webseiten oder Dokumenten, werden nicht eingeräumt.

[greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst](https://www.greenpeace.de/ueber-uns/umweltbildung/alles-wurst)

GREENPEACE